Ungeigenpreise.
Die aatgespalten Zeile 40 A Inserate sitz auswärts 50 A Kebeitsmarks und Wohungsanzeigen 20 A Die Tegesp. Reklainezeile 150 A St. Wiedenvertöllingen Rabatt.
Inserate unden zwei Lage vor Erscheinen der Zeitung in unsern Schieben sin

Die Volkswacht erscheint täglich mit Ausn. d. Sonn. u. Feiertage.

Bezugspreise: In Danzig durch unsere

Durch Danzig burch unsere
Zweigstellen monatlich 2,00 M
viertelsätztlich 6,00 M
Durch d. Post beg außerd.
Zustellgebühr monatl. 14 A
Einzelnummern. 15 A
Postschummern Danzig 2945.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Propinz Redaktion: Spendhaus 6: Selephon 720 Publikations-Organ der Freien Gewerkschaften

vinz Westpreußen

Spendhaus 6:: Paradies g. 32:: Teleph. 3290

Nr. 234

Mittwoch, den 8. Oktober 1919

10. Jahrgang

Das Programm der neuen Reichsregierung.

Die Nationalversammlung hatte gestern einen großen Tag. Die Umbildung der Reichsregierung durch den Eintritt der Demokraten hatte es notwendig gemacht, daß sich das Haupt der Regierung, der Reichskanzler Bauer, ausführlich über die politische Lage äußerte. Er tat es in der Art, die ihm eigen ift: ohne Pose-und Geste, mit gründlicher Sachlichteit. Bon den neuangefundigten Gefegen find besonders zwei hervorzuheben: Die obligatorische Einführung des Schlichtungsverfahrens bei Arbeits- und Lohnstreitigteiten und ein Geset über bie Errichtung bes Reichswirtschaftsrates. Mit besonderer Schärfe mandte sich der Reichstangler gegen das hauwinistische Treiben der Deutschnationaten, die Deutschland noch tiefer ins Elend stürzen. Borber hatte er sich mit Entschiebenheit gegen die Drohungen der Entente gewandt, die Deutschland der widerspenstigen Truppen im Baltitum wegen aufs neue in Hungersnot und Elend fürzen möchte.

Mis Redner der Fraktion sprach Genosse Scheides mann äußerst wirkungsvoll. Er prägte das Schlagwort des Tages durch den Ruf: "Der Feindstehtrechts!"

Die Folgen der Meuterei im Baltikum.

Neue Drohungen der Entente.

Die Weigerung der deutschen Truppen, gemäß dem Besehl der Regierung aus den boltischen Landen heimzusehren, stürzt Deutschland aus einer Schwierigkeit in die andere. In einer Nate an die Entente hatte die deutsche Regierung erklart, daß sie alles tue, um die Räumung des Baltisums zu bewertstelligen. Diese Antwort ist von der Entente als ungenügend besunden worden. Hierzu siegt solgende Weldung vor:

Versailles, 8. Oft. Wie der "Temps" mitteilt, hat der Fünserrat die deutsche Note, betressend die sosortige Käumung der baltischen Provinzen sür ungenügend besunden. Sie stehe im Widerspruch mit den Nachrichten, die man aus Kurland und Litauen erhalten habe. Marschall Foch wurde beaustragt, eine Antwortnote auf die deutsche Note vorzubereiten. Die in der ersten Note im Jalle der Nichtarstllung vorgesehenen Mahnahmen sollen ausrechterhalten und effektiv werden, namenklich was die Sinstellung der Nahrungs- und Rohmaterialienzusuhr betrifft.

Bon den Truppenteisen wird ein Aufruf verbreitet, in

welchem es heißt:

Schweren Herzens fampfen wir mit dem Entschluß, entgegen den unter dem Drucke der Entente gegebenen Befehlen unserer Regierung, an der bolschewistischen Front auszuharren. Als Soldaten erzogen in der Pflicht des Gehorfams, glauben wir doch unfer Gemiffen höher stellen zu muffen, als den Gehoriam erzwungenen Befehlen gegenüber, das Sewissen, das uns ermahnt, die Grenzen unseres Baterlandes zu schüßen vor dem Unsagbaren, das der Durchbruch ballchewistischer Horden für unser Boll bringen würde, das Gewissen, das uns aufruft zur Befreiung der Menschheit von ben unseligen Folgen des ruffischen Bolichewismus. Berwechselt nicht diesen Ausbund menschlicher Irrlehre mit der Bahrheit einer fozialen Weltanschauung. Wir, die wir aus der Taufe der deutschen Revolution hervorgegangen sind, nachdem wir den furchtbaren Beltkrieg mitgemacht haben, wir kennen die Wahrheit und die wirkliche Kraft, die diese Beltanschaunung in sich trägt. Nicht gegen sie richten sich unsere Wassen, nein, um sie zu erkämpsen und zu retten, wollen wir hier aushalten für Euch. Wenn wir hier draußen verharren wollen, dann tun wir es nicht aus imperialistichen oder realtionären Gründen, eine unahweisbare Pflicht dem Baterland und eine erhabene Aufgabe der Menschlichfeit gegenüber wollen wir erfüllen. Ueber den Haß, der den Belikrieg zwischen den Bolkern entsesselt hat, siellen wir die größte einigende Idee, für die wir kämpsen und sterben mollen: den gemeinsamen Kampf für die wante sozicie Weltanschauung, den Kampf zur Berteidigung ber höcken Refigion gegemiber dem tödlichen Gift des entarteten Bolfchewismus. Wenn es das Baterland über sich bringen follte, uns zu verlassen, wenn es die Staatsr Inner anderer Rationen verantworten wollen, uns preiszugeben, dann gut, dann find wir eben doch die legten, die aus dem großen Kriege, der die Welt und ihre Moral zerrüttet hat, ihr Pflicht- und Chrysfühl der Menschheit gegenüber gerettet haben. Biel-leicht gibt es noch einen Gott auf der Welt, der une beisteht.

Die Regierung darf sich unter keinen Umständen mehr das meuterische Gebahren der baltischen Truppen gesallen lassen. Die Sorge um die Abwehr des Bolschewismus ist

Aufgabe der Reichsregierung.
Alle Ernahnungen scheinen bei einem Teil der Menterer nicht zu fruchten, was aus der von ums gestern veröffentuchen Weldung hervorgeht, daß der Rasor Bischoff zu seinen russischen Freunden, den Gegenrevolsstämmern. übergehen mill. Mit diesen Leuten muß eine andere Sprache geredet werden wie bisher. Mit dem Besehl Nostes, auf alle zu schießen, die noch weiterhin die Grenze nach Außland überschreiten, sollte endlich einmal ern st gemacht werden. Das deutsche Bolt hat schon genug unter den Folgen der Berbrechen des alten Willtarismus zu seiden, sodaß es nicht dulden kann, wenn auch setzt noch machtlüsterne Militärs die Politik der Reichsregierung durchtreuzen.

Gemeindewahlen in Roln.

Es erhielten Stimmen: Jentrum 80 133, Mehrheitsjazialisten 69 899. Unabhängige 12 992, Demokraten 11 893, Deutsche Bolkspartei 9148, Deutschnasionale 3791. Es stehen noch 33 Wahlbezieke aus.

Die Bahl zeigt bei start verminderter Beteisigung gegen die Parlamentswahlen ein Anwachsen der Extremen. Ohne die Spaltung würden die Sozialisten an der Spize marschieren.

Das Wüten der Reaktion in Ungarn.

Budapest, 7. Ott. Wie "Hirlap" erfährt, hat die Staatsanwaltschaft gegen den Grasen Michael Karolni das Strasversahren wegen Diebstahls, Berunfreuung und treuloser Gebahrung eingeleitet. Die Untersuchung ist bereits soweit sortgeschritten, daß demnächst der Hastbesehl gegen den Grasen erlassen wird. Gleichzeitig werden die Aussieserungsverhandlungen mit der tschecho-stawalischen Republic eingeleitet werden.

Karolyi, ein ungarischer Graf von pazisistisch-demokratischer Anschauung, war nach dem Ausbruch der Revolution im Otisder v. Is. die seitende Bersonkichtet der jungen Republik. Im März d. Is. irat er zurück um dem kommunistischen Regiment Plaz zu machen. Das Vorgehen der sehigen Regierung gegen ihn beweist, daß die jekt herrschende Reaktion nicht nur den Bolschewismus, sondern jede freiheitliche Bewegung überhaupt unterdrücken will.

Französische Sorge um deutsche Abrüstung.

Die französische Kammer hat Ende der letzten Woche eine Resolution angenommen, in der weitere Wahnahmen gesordert werden, um die

raideste und vollständigste Entwassnung Deutschlands

durchzusühren. Es war sehr interessant für uns zu vernehmen, daß auch die französischen Sozialisten diesem Antrag zustimmten nach einer Rede Marcell Cachins, in der dieser französische Sozialist in schärfsten Ausdrücken gegen die deutsche Regierung soszog.

Rarcel Cachin erklärte freilich, seine Parteifreunde stimmten für diesen Antrag in ganz anderem Sinne als die Antragsteller, denn sie wollten nicht nur die Abrüstung Deutschlands sondern auch die Frankreichs. Trohdem bleibt es im höchsten Grade erstaunlich, daß Sozialisten, die sich selber für sehr international halten, einem derartigen Antrag zustimmen konnten, der ja durchaus kein Abkommen auf gleichem Fuß sondern eine diktatorische Einmischung des Siegers in die deutschen Berhältnisse anstredt. Für die all gemeine Abrüstung sind wir immer eingetreten und wir treten noch sür sie ein, aber niemals haben wir sie uns so vorgestellt, daß der besiegte Staat seine setze Batrone herausgeben muß, während die

Siegerstaaten bis an die Jähne bewaffnet

dastehen. Dessen sind wir auf alle Fälle gemiß, daß die fronzösischen Sozialisten den deutschen Sozialdemotraten mit allen möglichen Hochgerichten gedroht haben würden, hätten sie ähnliches unternommen, wie das, was sie seider ieht tun.

Wir wollen uns über das absonderliche Gebahren der französischen Sozialisten keineswegs moralisch entrüsten. Alles verstehen helft alles verzeihen, das Berhalten der französischen Sozialisten ertlärt sich sehr leicht aus ihrem Bewustlein der Schwäche, aus dem Gegensatz zwischen weithinhallender Antündizung und Krast zu wirklich entscheidendem Lunt, der die französische Bewegung schwe seit langem ausgezeichnet hat.

Die französischen Sozialisten redeten uns während des Krieges immerfort zu, wir sollten nur Revolution wachen, sie würden dann schan dassür sorgen, dass wir einen auständigen Frieden betämen. Das war absolut ehrlich gemeint, die französischen Sozialisten ahnten gar nicht, worüber wir uns nie im Unslaren befanden, daß sie damit einsach als die Lockspise eines beutegierigen Imperialismus arbeiteten. Als dam det Frieden von Bersalles kam, war die Bersegenheit groß. Es sieß sich nicht verbergen, daß die sersen nach ganz anderem Maße als sener von Breden Frieden in nach ganz anderem Maße als sener von Breden dien sozialistischen Grundssichen ins Gesicht sehm und da wurde es eine Weise recht sill nuter den französischen Sozialisten. Inzwischen haben sie aber sich sehn wie

der über die Schmerzen der anderen zu trösten begonnen und eine Politit ausgenommen, die entschieden viel bequemer ist als der offene Kampf gegen einen imperialistischen Gewaltfrieden. Sie haben gefunden, daß Deutschland immer noch zu militaristisch und gar nicht genug revolutionär ist. Und während

Frankreich eine einzige klirrende Baffenkammer

darstellt, huldigen sie dem Bestreben, den Deutschen ihre letzten Gewehre wegzunehmen. Während in Frankreich Clemenceau regiert, ruft Cachin mit donnernder Stimme: Fort mit Scheidemann und Noske!

Wir haben schon gesagt, daß wir uns nicht entrüsten wollen, aber es muß schon erlaubt sein, ein wenig zu lächeln. Der französische Sozialismus, pathetisch in seinen Redensarten, zeigt eine erstaunliche Vorsicht in seinen Taten. Er hat in seinem Lande noch nicht entserni das durchgesett, was die deutsche Republik an Denwiratie und sozialpositischem Fortschritt besitzt. Er operiert auf der Linie des geringsten Widerstandes, wenn er seinen revolutionären Elan über den Rhein erportiert und dabei eine Haltung einnimmt, die von den Nationalisten des eigenen Landes mit behaglichem Schmunzesn quittiert werden muß.

Beiß man denn drüben nicht, daß die gegenwärtige deutsche Regierung, der man aus lieber Gewohnheit Scheidesmann noch immer zurechnet, auf dem Wege eines rein demostratischen Versahrens aus dem Bolke selbst bervorgegangen ist, und daß ein Sturz dieser Regierung außer durch neue

Wahlen nur durch den

Sturz der republikanisch-demokratischen Reichsverfassung zu erzielen ist? Wünscht man diesen Sturz, und wenn man ihn wünscht, warum vollzieht man ihn nicht zuerst in Frankreich selbst? Es ist ein recht beguemes Bersahren, selber hübsch vorsichtig zu sein und den andern zu raten, sich die Finger zu verbrennen. Hätten solche Aufforderungen irgendwelche Aussicht auf Erfolg, so würde es schwei sein, ihnen gegenüber die Ruhe zu bewahren, und man würde nicht umhin können, sich solche Einmischungen ernstlich zu verbitten. Aber man braucht die Sache nicht zu tragisch zu nehmen: als Liebhaber schöngeschwungener Worte hat Marcel Cachin wahrscheinlich gar nicht bedacht, daß seine mun tere Aussorderung auch irgendwelche tatsächlichen Konsequenzen haben könnte.

Trosdem muß gelagt werden: Es ist ein eigentümlicher Bersahren, die Völkerversöhnung zu sördern, wenn französissche Sozialisten die an der Regierung besindlichen deutschen Sozialisten beschinnsen, ein Versahren, daß zum mindesen recht wenig Verständnis für die realen Mächte der Kolitit zeigt. Für uns ist das Entscheidende an diesen Vorgängen das, daß die französischen Sozialisten offenbar gen nicht daran denken, die Macht und die mit ihr verbundene Versantworklichkeit zu übernehmen, denn sonst würden sie ihre Worte sorgältiger auf die Wagschale legen und sich ihre Westimmungen haller übersogen. Der Lief

stimmungen bester übersegen. Das Ziel bleibt dauernder Friede auf dem Boden internationaler

dieser ist nur möglich durch die deutschsfranzösische Berstänsbigung, die wiederum nur durch die Sozialisten beider Länsder angebahnt werden kann. Wir müssen uns aber, so unslieb uns diese Erkenninis ist, mit dem Gedanken vertraut machen, daß der Beg noch recht weit ist.

Allgemeiner Streik in Königsberg.

Adnigsberg, 7. Oft. (W. B.) Heute vormittag haben die Arbeiter des Elektrizitätswerkes infolge von Lahnstreitigkeiten die Arbeit plöklich eingestellt. Die Straßenbahnen muhten den Betrieb unterbrechen, die Stadt ist ohne elektrische Beseuchtung und ohne Kraft und Strom. Ferner sind heure morgen dem gestern zeschen Beschluß ertischens die Transportarbeiter ausständig geworden, wodurch das Wirdingsaftsseben der Stadt, namentlich die Versorgung mit Milch und Lebensmitteln aufs schwerste betrossen wird. Als dritte Gruppe haben die Heizer, Matrosen und Maschinisten, die in der Binnenschissahrt tätig sind, heute-morgen ebensalls infolge von Lahnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt, so daß auch die Vinnenschissahrt lahngelegt ist.

Der Kommuniffenführer Cevien verhaftet.

Wien, 7. Oft. (W. T. B.) Gestern wurde hier der von der banerischen Regierung steabrieslich verfolgte Spartatistenführer Dr. Max Levien von der Polizei sostgenommen.

Die Neuwahlen in Frankreich.

Paris. (Tel.) Der Ministerrat beschloß, der Kammer einen Gesehentwurf zu unterbreiten, durch den die gesetzgebende Gewalt der Kammer am 7. 12. zu Ende geht. Die Reuwahlen sür die Kammer, sür die Rumizipalräte, sür die Bürgermeister und Senaturendelegierten, sür die Generalund Arrandissementsräte und sür den Senat sollen in der Bett vom 10. November bis 12. Januar statsinden. Die Radi des Krüsdenden der Republik wird erst am 2. Februar statssinden.

the state of the s · 如小地 自身 (20) 自 (20) (20) (20) ा हैसिन करिन्दर्गकोरी हैल

Deutsche Nationalversammung.

Em Minftertifde: Reichstangier Bener, Caberger, Miller, Callet, Dr. Coll Front H. Pekildent Jehrendach eröffnet die Signma um 1,30 tihr zur zweiten Beratung des Haushalts (Reicheministerium, Reichstanzier und Reichstanziei).

Reichelungter Bauer:

Er machte gerückst Mittellungen von der Erweiterung ber Reichsregierung burch ben Eintritt ber Demotraten in das Kabinett und ertiert dann u. a.: So stellt sich Ihnen das Labinat beute in feiner neuen Gestaltung ver, das Rabinett das die übergroße Mehrheit dieses Hauses und damit unser Bull republications. Of Moles Starteverballinis immer tradi ber parteipolitifchen Schichtung Deutschlands entipricht, sollen die Remmabien zum ersten Reichstag ber Republit zeigen. die nicht vor dem Frühlatz angeletzt werden konnen. Die Regierung wird in dem von mir gezeichnsten Rahmen mit dem früheften Termin einwerstanden sein. Eines darf ich freudigst und dantbar sesssien: es geht wieder

ein Ing voc Arbeil, voc Konfolidierung

durch das Boll, besonders durch die Arbeiter. Gewiß es wird immer noch viel gestreift in Deutschland, viel zu viel, doch die wilde, stets bereite unbedenkliche Streiklust ist verroucht. Eine Regierung, der ich vorzusigen die Ehre habe, wird nie an dem Streitrecht als wirtschaftliches Lampsmittel zu rühren wagen, aber ein anderes fleht noch in voller Blüte, die Korruption. Eine moralische Erfrankung gill es hier in allen Schichten zu bekampfen, mit aller Erbarmungslofigkeit ohne irgendein Anleben der Berfon. Auch die politische Tätigkeit dieses Winters wird in großem Umfange in der Festlegung der Rechte der wirtschaftlich Schwächeren, vor allem der Arbeiter bestehen. Recht und Rechte verlangt die Arbeiterschaft in dem Umjange, wie es ihrer Bedeutung für das Boltsganze zutommt. Die Republik ift entickoffen, dieje Rechtsansprüche zu erfillen. Der Ausdruck dieses Entschlusses ist vor allem der Befegentwurf über bie Beiriebsrate. Der Entenni eines Gefeiges über die Birtichaftsräte soll sobald wie möglich vorgelegt werben. Die Bahlen zu den Beiriebgraten sellen möglichk schon am Ansang nächsten Jahres statifinden und die Bablen zu den Birtichaftsrüten vielleicht schon einige Wochen vorher. Die Reichsregierung ist mit dem Jentrafrat darüber einig, daß dies je eber desto besser gelcheben wird. Wir müllen das Streitrecht mit dem Gesetze der Bilicht gegenüber der Allgeweinheit in Einstang brinmu Es muß eine Echlichtungsordnung, beren Entwurf bem Reichsminliterium bereits vorliegt, die Rechtsgurantien für eine ordnungsmässige Beiehung des Schlichbengsonsichaffes und für ein geregeltes Berfebren büreit. festpelegt werden. Das Jiel dieses Entwurfes ist das Aligetochige Schiedegericht, des die Streife mi des antierfte und die ichwerften Jone beichednit. Ein Gefen über ben Einftellungszwang ber Kriegsbeichabigten foll gerade den schwer Beschädigten Arbeit und Austonunen fichern, domeben geht das große Bert ber Reuregelung ber Rilitarrenten-Berforgung. Ein britter Beg, den Opfern des Krieges zu halfen, soll das Reichsbeimpatien Gejeg feit, die Innen in Bille mieben wird. Auf dem Gebiete des allgemeinen Arbeiterschutzes ist em Arbeitszeit. Gefes in Borbereitung, das den Chipminening ficher stellen wie Die gewerkichestlichen Grandfaine und nicht minder die sinanziellen Risperhaltnisse des Reichs verlangen eine Umgestaltung der vielsach misbreucken Arbeitslofenfürlurge. Den endgültigen Abban des benford Juffandes foll die gesehliche Arbeitslofen. verkicherung bringen. Die Produktion ill noch lange nicht auf der niche. Benn uns nicht eine Stelgerung der Arbeit, son allem in den Eifenbahnwerfftatten gelingt dann Konnen wir Loble und Jadefleit nicht in den irecidence Felenmenbeng beingen.

ficit überall in der Beit außerhalb underer Grenzen ist wieder eine Propaganda am Werke, die uns den Friedenswillen elipsielt, die immer noch Japenialistung und Ber-एक्टनके के कार्यना जिन्हें जात्म करे की विवर्धिकार हो। tert ned ben meiften Miftheutungen und Berdechtigungen fit de minimide Infilmion der Aepolist ausgeleit.

die Reichsweise.

Dir bromben beute die Irappen noch zu zwei Zweden: erflete, wir im Jewern des Mos fleutlicher Ordenung auch organ Gassall autinoblystaticilen, and portions, um bart eine Sourcepratione der Entitleftung zu verbinden, mo nach dem Friedensorring eine freie, underinfliche Rollschlifter many aber des faringe Edicial develoer Contestale entideiden ist. Ber dem Introftreten des Friedensverlanges Il die Kondinischeuse des Kenes sei die recyclotischess Sierte wied moglich. Dir beben bente nach rund 200 000 Total de James und jest eben fo viel en des Michenskerser fieben. Die ode uniere Couristiungen fo befindet fich ent die Reinstein in einen Juffende der Unteilbene der Sychologica bir jage Marchill. Ser frine Wilde bei seb him Etellung micht femerteils parteilseliefe missemie fit n der Reichsweit der Republik millenden.

Car Johnson

des fit suffer July Lies was high fab was des Gericht was motifica bestides Militarianas? Des Mariero form fich mid to Marie hisranderstra in his Tallacie, het his immer enchandene periffities Gefennung in Deutsteind bie Fillcome on the parties but over has School it, her in Anny facility are the foliage letter are make and facts has this de desirable de la desirable de desirable de la desirable de l nilly be finded in spiliter Releasing wit Miss expired with without the United States 66 mile general des Cierces de Berbücksigenspen der Regionales. 3-6 erfen dere mit der Benfakti und mit dem Reibest: Es if wier Bekriche, der Friedenwertung nich Kröffen, and in other Teller on hatten and in collider. In gam, beinederent Giege gift des eber von den multiprichen Bedingengen des Bertrages. Juni Renade und der Rabifgerung pail des deutlige freer war noch 200 000 Alexan betrogen; es with our bould befrogen, nicht einen Rome nicht.

heus role di ai des Jalilles el cla Disie des desires des Augieres en de Compan des circ Andrew Company of the Second S sees he finese with Robbins commercial and Robbins

Neithere district genere of unicheretten Rollichnen befilteren des Kritischen des Statischen St. indentione unich genere des indentions unich generalist des indentions d troffen und fie ber Entente mitgeteilt; bennoch das Ultimatum mit ber fürchterlichen Drobung. Die Reichsregierung bat bie ichteffie Bermahrung bagegen eingebert, baf aufe inene

> unmenfestigen Kriegumafnahmen gegen die Alatiber Merman

ancemendet werden follen. Ben diefer Stelle aus nehme ich diesen Protest noch einmal auf, um den einsachen Laibefund festzustellen. Wei auberhald des Machibereichs der Republit, die mit allen Mitteln militärlich abninächtig ge-macht wurde, einige ihrer eigensten Abentenerlust nachgegangen find, soll aufe neue der deutschen Fran und dem deutschen Kinde das bischen Fett und Milch abgedrosselt werben, das unfer verarmies Baterland außerhalb berGrenzen kaufen kann; so haben wir ums den Einbruch der Aera des Böllerbundes nicht gedacht.

Bir haben den Bertrag mit den Bolen mit frewen begrufft, well zwichen zwei Bollern, beren Bejlehungen nicht einfach und nicht reibungstos find, der verhandlungsmässige Weg des Ausgleiches gefunden und mit Erfolg begangen worden ift. Es ware ein Gilla für die ganze Weli, wenn unfere bisherigen Gegner auf biefem Wege nachfolgen

Der vom ganzen Bolte so lange ersehnte Klicktransport unserer Kriegsgesangenen hat endlich begonnen, schmerzlich tit aber, daß er erst so geringe Fortschritte gemacht hat, daß zuhlreiche Boltsgenossen von uns gerissen und daran gehindert werden, sich uns anzugliebern. Auch bas muffen wir ertragen; denn wir wollen den Friedensvertrag loyal durchführen; was uns aber kein Friedensvertrag nehmen kann, ist das Gefühl der nationalen Zusammengehörigkeit. Die deutschen Stommesgenoffen, die Winftig von uns getrennt find und getrennt bleiben, sollen wissen, daß wir auf den Gebieten, die derFriedensvertrag uns übrig läßt, für sie forgen. Ich muß zum Schluß auf den Anteil zurückkommen, den die Denijchentioneren an ber Belivergiffung beiben, die uns bei jedem Schritte hemmi und schädigt. Im Auslande hatte man lich jahrzehntelang daran gewöhnt, in den Aeußerungen der Rechien die für die Reichspolitik mößgebende Stimme zu horen. Das macht ihre Auslassungen, so bedeutungslos sie für den Kurs der Republit auch sind, so überaus gefährlich. Ich frage die Herren von der Rechten: Können und wollen Sie die Berantwortung für wiesen gefährlichen Bahnsinn übernehmen, ist das überhaupt noch Bolitit? Eine angebliche Baterlandstiebe, die sich so außert, die dem Gegner solche Basse in die Hand drückt, die darf man nicht frei herum laufen laten. Wir bulden nicht, daß enonzwie Schmierfinke das deutsche Bolt neu in die Gesahr bringen und seinen Leumund vor der ganzen Belt aufs neue untergraben. Wer fich zu diesen Artikelichreibern und vor diese stellt, ber ist für uns

ein Jeind des denfichen Boiles der sich ausschließt von der ungeheuren Mehrheit der Deutschen, an die die Reichsregierung ihrem außerpolitlichen Programm geiten den Ruf ergeben läht. Für den friedlichen Anfban, für die Bollerverfindigung, gegen die gewiffenloje Brunnenvergiftung des Chanvinismus.

Die Rebe, die schon mehrsach von Beisall und Biderspruch unterbrochen war, schloß unter sebhaster Zustimmung auf ber Linken und im Zentrum, mabrend die Rechte gifchte.

Der nächste Rebner ist ber neue Führer der Demotraten, Abg. Petersen: Er legt die Gründe der demofratischen Partei für deren Biedereinkritt in die Regierung dar. Politische Streits muffen verhindert merben. Bir verlangen Schut gegen jeden Terrorismus. Dem handel muffen unnöfige burofratische Kelleln abgenommen werden, die nur zur Umgehang des Gesetzes verleiten. Das Rapital muffe herangezogen werden zur Deckung der Berpflichtungen des Reiches, ober es muß soweit geschont werden, doß nicht bas gange Birdhofiskben unterbunden wird (Beisall).

Abg. Scheidemann (Sog.): In der sachlichen Beurteilung des uns aufgezwungenen Gewaltfriedens besteht feine Differeng zwifchen Bemer und mir und ebenfo nicht zwifchen ben Barteren des Haufes. Ich freue mich, daß die demotratische Partei ben Beg zur positiven Arbeit zurudgesunden bat, auch weil die Regierung vor allem fcharf fein umf gegen recits. Die Propaganda der sogenannien Rationalen für des "Geltern" ift geführlich, weil fie Miftrauen fat. Das Boll ums feisen, daß die neue Demokratie neue Bege öffnet 34 mener Beitrebungen.

Bie es früher Berminits-Monarchiften gab, fo muß berie jeder mindeftens

Bernanits-Republicaner

fein Diejenigen versündigen fich am Baierlande, die nut . loje Kample bervorrnien. Die Agitation ber Deutschentioneles delle ich nicht wur feit wirrich, sondern auch für seidend. Offiziere, die freiwillig den Rock der Republik angezogen haben, haben provagierende Redensarien zu unterloffen. Die muffen auf ihre verfaffungemäßigen Pffichim verwiesen werden. Renordingues und Spariatismus arbeiten fich gegenseitig in die Hande. Unfinnige Streits millen vernrieden werden. Der Aogierung ober ruse ich zu: Der Feind fieht rechts. Ich wäre glücklich, wenn ich fagen tounde, er fiebe mer redfis.

Bem fich die Arbeiter erft vereinigen wollten, bann würden die Bablen eine jogistbemotratifche Mehrhelt beingen. Sobald bis monarchiftische Gefahr da ist, wird es zu hout fein. Abe! rechts.) Bertonfig fendern bie unabbangigen Führer jede Einigung. (Larmende Jurufe bei den I. E.). Das Mitbestimmungsrecht und das Einsprucherecht ber Arbeiter fit eine Forberung, von ber wir richt mehr ekseinen fünnen, darunder wird unfere Industrie micht leiben. Die Soldeien in Ameland muffen gehorden lernen. Ber vergichten auf gemeilfame Biebereroberung, cher dersen wieß ein anderes Mittel einfegen: die Revision des Friedens. (Beifall.)

Abg. Seuf Poladowify (Dinail.) frührert die Zusammeneigeng der Phigen Regierung. Die Minfiter haben weber Jet mach Berbildung für ihr Amt. Die Sogioldemotraten betrachten die burgerlichen Parteien mer als Antbebeil. Ber und leine Revolutioneire. Benn Sie unfere Oppo-

fellom micht hatten, mußten Gie füch eine folde ichrifen, allo

feine Bie inte ein wenig bankber. Aber greubställer bei mit die monarchifflige Berfoljung für die velbe für folgen Geng der Reforcite Benn die Wablen einmal e seine entfeten gefinnte Rehrheit bringer werden, so me et Rottbertest einer Waner die micht inweitesten giese a solope nickste viel aus dem jest bestehenden übernehmen. wilde Cinwanderung aus dem Often musse aushören. Insangswirtschaft tonn richt mehr sange anfrecht erkal werben. Das Recht ber Betriebsräte, bei Antiellungen i Entiassungen mitzusprechen, bedeutet eine unerträgliche schriftung ber Rechte des Unternehmers. Nur ein Bun tans uns reiten, wenn das deutsche Bolt aus eigenen Kr ten sich aufrafft aus dem Elend. (Beifall rechts.)

Abg. Joos (Zentr.): Die Regierungs-Koolition ist ei Arbeits-, nicht eine Befinnungs-Gemeinschaft, aber uns e das Bestreben, unser Boll und das Baterland zu retien. I Soldaten im Ballitum muffen gehorden; benn eine ne Blodade können wir nicht ertragen. Nach außen muffen n eine Politik ireiben, die auf moralische Eroberung ausge Unfer Nationalgefühl milffe gereinigt werden von ben Sch den die ihm noch anhasten. Bon den Parlementen m eine Stürfung stillicher Ideen ausgehen, zuruch zur Einfa beit. (Beffall im Zentr.)

Hierauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch, 1 111 Borher Interpellation Arnstadt: Schutz der Jugend, da Beiterberatung.

Stütt die Regierung.

"Es wäre ein beschämendes Zeugnis für die Arbeid wenn sie alle den niedrigen Verleumdungen unserer Be treter in der Regierung Gehör schenken wurden. Unfe Genossen haben überall geleistet, was in ihren Araften star Wenn nicht mehr erreicht werden konnke, so lag das an d tausenderlei Widerständen, die sich der Tätigkeit umserer E nossen in den Weg stellten und die nicht von heute a morgen überwunden werden tonnen. - Worin besieben ! Bormurfe, die gegen unfere Genoffen erhoben werden? (geht über unsere Kraft, alles das zu widerlegen, was s Monaten zusammengelogen worden ist. Alte verdienstwo Genossen, die seit 40 Jahren nur von der Sorge um t Bartei des Proletariats beherrscht werden, sie werden in d gemeinsten Beise heruntergerissen. Es geschieht das all nur zu dem Zwede, das Vertrauen der Arbeiter zu ihr Benoffen zu untergraben. Wer glaubt, berechtigten Grun zur Kritik an der Tätigkeit unserer Genossen in den Be treinngsförperschaften zu haben, dem ist in den Witgslede versammlungen jederzeit Gelegenheit gegeben, sich offen ut rikcsichtslos auszusprechen. Das ist der Weg, auf dem al Beschwerben vorzutragen sind. Die Unzufriedenheit d Arbeiter mit den bestehenden Zuständen ift durchaus b rechtigt, die Arbeiter aber muffen endlich wieder ertenne daß die Schuld an diesen Zuständen nicht bei unseren G nossen in der Regierung zu suchen ift. 200 das Elend, dem wir uns befinden, ist durch den Krieg verschuldet. Rid das Geschrei aller jener Leute, die jest wieder aus der Be gessenheit auftauchen, sich als Führer der Kommunisten g bärden und in ihrer Tollwut so welt gehen, den Arbeiter bas Abonnement tapitaliftiger Zeitungen zu empfehler dürfte veranlassen, auch nur um haaresbreite von dem Weg abzuweichen, der allein die Arbeiter zu Erfolgen führe wird. Darum vorwärts, Genossen und Genossinnen, an d Arbeit! Werbt, wo sich Euch Gelegenheit bietet, für Eur Brelle!"

Dieser Aufruf ist wörtlich einem Flugblatt der Unal hängigen in Reuß eninommen, allwo diese die **Rehrhe** haben, daher in der Regierung sitzen und genau dieselbe Borte an die Arbeiterschaft richten, die, wenn sie in einer sozialdemotratischen Blatte stehen, dem Gespött der U. S. A anheimfallen.

Unabhängige Berbrecherpolitik.

Die Breslauer Arbeiterschaft hat vor einiger Zeit di Waldenburger Bergarbeiter dazu veranlaßt, durchEinlegun von Ueberschichten die Kohlenproduktion zu erhöhen. Diese lleberschuß wird unter Aussicht und Kontrolle des Breslaue Konfumvereins "Borwärts" und des Breslover Gewert schaftstartells an die minderbemiltelte Bevölkerung – Bres laus verteilt. Jeder vernünftige Menich wird biefen Schrift der Baldenburger Bergarbeiter mit Freude und Genug immg begrüßen und darin ein neues Zeichen für die Goli darität der Arbeiterschaft erblicken. Den Unabhängige past dieser Att proletarischer Sewithuse, der die schlimms Aat des kommenden Binters von den Arbeitermassen fern halten foll, obsolut nicht in ihren Kram. Bohl halten fi täglich Bersammlungen ab, in denen sie gegen die Untätig teit der Regierung in Sachen der Kohlenversorgung pro iestieren, da aber, wo wirflich etwas geschieht, sett sofor die Sabotage dieser gewisseniosen Verbrechergesellschaft ein fo auch in Breslau!

Der Landtagsabgeordneie Billi Ziegler, der der Frakkor der Unabhängigen, aber nicht der Preußischen Landesver fammlung zur Zierde gereicht, hat nach einer **Reidung unfe** res Breslauer Bruberblattes am Sanntag, den 28. Septem ber versucht, die Bergarbeiter in Gottesberg und Ren-Läffig aufzuputichen, ihre Rehrivrderung von Kohle einzustellen Rif der den Unabhängigen eigenen Frechheit hat er der Bergarbeitern vorgelogen, die Rohle fame mer in Leuie, die über Bohnungen von sechs die acht Jimmeen verfügen, zu Berteilung. Ziegler weiß wie jeder andere nachteich, das diese Roble nur an minderbemittelte Kakeiter zur Berte-ung formui. Das behindert ihn aber nicht, diese saustdicke Wige in die Belt zu sehen, denn ihm ist nur daran gelegen, die Rot des kommenden Winters unter allen Umständen zu vergröhern und sede Magnahmis, die sie beheben stil, zu sabo tieren. Sie haben es ja schon oft genug ausgesprochen, bie Unabhängigen, daß sie auf die Rot des kommenden Winters fpetvlieren, um dann die Arbeiterschaft zu ihren umsauberen Zweden misbrouchen zu können. Die Arbeiterschaft in ihrer Besamtheit wird den Unabhängigen recht bald die Gofolgladafi kundigen, denn immer klarer wird es auch bem Dünnisten, daß die Politik der "zielbewusten und revolu-tionaren" U. S. P. mit Sozialismus absolut nichts zu bur hat. <u>Weil fle nicht imftande find, aufzuhauen, hekötigen</u> fle fich um jo kärter im Riederreisen, und dafür bekanden mir uns.

Beilage Aux Bolkswaht

Nr. 234

Mitwoch, den 8. Oktober 1919

10. Jahrgang

Gin Brief von Kontad Haenisch.

Der "Wegmeiser Berlag in Berlin hat die Absicht, zur gestissen Wiedergeburt Deutschlands dadurch sein Scherflein beizutragen, daß er die besten Bücher unseres nationalen Schristiums in Villionen Stücken zu recht niedrigem Preisübers Land hin verbreitet. Der preußische Kultusminiser, unser Genosse Haenisch, hat dem Berlag hierzu solgenden warmherzig empfundenen Brief geschrieben:

Meine fehr verehrten herren!

Sie munichen von mir einen Beitrag zu dem Werbebuch für. Ihr schönes Unternehmen. Sie eröffnen mir die ehrenpolle Aussicht, durch diesen Beitrag in die Ilterarische Gemeinschaft mit ben ersten deutschen Dichtern und Künftlern zu kommen, bie sich in bem Berbebuch ein Stellbichein geben. So verlodend diese Aussicht ift - es geht nicht! Seit ich preußischer Minister für Wissenschaft, Runft und Bolksbildung bin, muß ich ein so tulturloses Dasein führen wie niemals zwor und hoffentlich auch niemals nachher. (Denn es wird doch, hoffe ich, auf diefe Galeerenfron noch einmal ein etwas geruhsameres "Nachher" folgen!) Seil einem Dreivierteljahr habe ich kaum noch ein Buch in bie Hand nehmen, geschweige benn lesen können, und da verlangen Sie, daß ich für ein so bedeutungsvolles Buch wie das Ihre gar etwas schreibel Zum Schreiben gehören Gedanken. Wo aber sollen die herkommen in dieser ewigen Behiagd von Ronferenzen und Geheimratsvortragen, von Ausschufsstungen und parlamentarischen Debatten! In biefem wogenden Meer von hunderttaufend ber verschiedenartigsten und buntscheckigsten Dinge, die auf so einen armen Rultusminifter ber Revolutionszeit tagtäglich und allnächt-Ach einstürmen! Mit wehmütiger Sehnsucht denke ich heute manchmal an die vielen Monate zurlick, in denen ich — das mais noch nicht Kultusminister, sondern simpler Zeitungsredatteur — als Preffesünder hinter schwedischen Gardinen in enger Klaufe jaß und, war die ebenso anmutige wie unterhalksame Beschäftigung des Tütenklebens vorbei, mich dem Genuffe guter Bücher hingeben tonnte. Db folche golbenen Tage je wiederfehren merben?

Also, meine verehrien Herren: einen Aussatz können Sie von mir unte solchen Umständen wirklich nicht verlangen. Sie müssen sich mit diesem kurzen Brief begnügen, der Ihnen sür Ihren schönen Plan alles Gute wünschen soll. Sie wollen dem deutschen Bolte die Freude am Buch, am schönen Buch am eigenen Buch miedergeben. Oder, besser gesagt: Sie wollen das Bolt zu dieser Freude überhaupt erst erziehen. Denn die Schichten, die früher schon sich am schönen Buch und an der eigenen Bücherei freusen, die waren nicht das deutsche Bolt. Das waren einige wenige bevorzugte Gruppen von "Bildung und Besith", und ihre Liebe zu Buch und Bücherei war ost nicht frei von einem satalen Beigeschmad von Snobismus.

Das Volt aber in seinen breiten Massen las wohl hier und da ein Buch aus der Leihbibliothet oder aus der Bücheret irgend eines Vereins — Bücher aber sich anzuschaffen, galt im allgemeinen als ein ganz absonderlicher Luxus. Ich sehe hier ab von dem verhältnismäßig kleinen Kreise ernst strebender sozialistischer Arbeiter, die sich besonders in den achtziger oder neunziger Iahren des setzten Iahrhunderts oft unter mancherlei Entbehrungen eine gesdiegene kleine Bücherei vorwiegend geschichtlichen und volkswirtschaftlichen Inhalts zusammenzubringen wußten. Die sogenannte schöne Literatur trat aber hier ganz in den Hintergrund.

Nun wollen Sie hier Wandel schaffen. Zu ganz billigem Preise wollen Sie die wertvollsten Erzeugnisse deutscher und ausländischer Dichtung in Millionenauslagen in das Bolk hineintragen. Em schoner Gedanse — aber ist jeht, gerude jeht auch die rechte Zeit zu seiner Verwirklichung?

Ich glaube: ja! Und um Ihmn diefes Ja zu begründen, luffen Die mich antrupfen an meine feligen Gelangnie. erinnerungen, von benen ich eben fprach. Für lange, lange Zeit muß jest das ganze deutsche Bolt ins Gefängnis hin-ein, für lange Jahrzehnte ist es verdammt zu harter Stlavenfron für die unerbittlichen Sieger. Und wie ich damals in meiner stillen Zelle, brutal abgeschnitten von allem, was mir sonzert und Theater (Kintöppe und Kabaretts gab es bamals noch nicht!), jah abgeschnitten von den Freuden des Weins, des Reifens und - ach! - auch ber Blebe: wie, jage ich, damals, als ich die stillen Freuden des Buches chahen lernte, wie bamais, als ich erft tief hineindrang in den unerschöpflichen Reichtum des "Fauft" und so manches anderen Wertes unserer Großen, jo wird es jest auch dem beutschen Bolte in seiner Gesamtheit geben. Ach, wir werden verdammt bescheiden werden müssen in unseren fünftigen Bergnügungen! Diefem Rriege mirb tein Milliardensegen und Gründertaumel folgen, wie bem Arlege von 1870-71. Beibes, den Segen und ben Taumel, haben wir schon hinter uns. Und auf den Rausch folgt unerdittlich der Ratenjammer. Wir warfen in diesen letzten Jahren in unferem öffentlichen Leben um uns mit Milliarden als maren es Pfeffernuffe. Jeht wird es uns bitter fcmer merben, für die dringendsten Bedürfniffe unferes Rusturlebens auch mur noch Millionen und Hunderttaufende aufzubringen. Und wie dem Bolte als Ganzem, fo wird es auch dem Einzelnen gehen. Dem eben noch der Hundert- ober Tausendmartichein arg loder faß, ber wird jest den Zehnmartichein, wenn nicht fogar ben Fünfmartichein breimal umbreben müssen, ehe er ihn ausgibt. Was wird da übrig bleiben von unserem großen Reifelugus der Bortriegszeit, was wird übrig bleiben von dem üppigen Leben in all' unseren eleganten Hotels und Bars, Beinhäufern und Raffeehäusern? Bon dem Taumel des Theater- und Konzertlebens, des Barietés und Filmsputs dieser letten Jahre? Des Klublebens, der Spielmut, ber Rennbahnleibenschaft? Ein schaler, peinlicher Rest, und ein übler Nachgeschmad . . .

Und da wird nun das deutsche Buch wieder zu seinen Ehren fommen. Wir werden uns jenes ungehobenen Schages erinnern, der in unserem deutschen Schriftium verborgen liegt und den uns tein Engländer und fein Franzose, kein Italiener und kein Amerikaner rauben kann. Statt in den Biergarten mit feiner larmenden Dufit du gehen, statt in rauchigen Tingeltangel-Salen uns und aftderen die Luft zu verpesten mit schlechten Zigarren und noch schlechteren Bigaretten, wollen wir uns fünftig wieder nach des Tages Last und Arbeit in unsere stille Stube segen und Goethes "Bilibelm Meifter" ober Liliencrons Gedichte lefen. Ein gutes Buch ist immer noch billiger als ein Dugend schlechter Zigarren und ein halbes Dugend Seidel üblen Lagerbieres. Und obendrein: dieser höchst zweiselhafte "Genuß" geht schnell vorüber, jener Befit aber bleibt für die Dauer. Wir wollen ganz gewiß nicht wieder das alte Bolt der bloßen Träumer werden, das bei der Berteilung ber Welt zu fpat gekommen war. Bir denken nicht daran, den Anspruch unseres Bolkes auf den Platz an der Sonne der materiellen West auszugeben. Und wir werden uns Diefen Plat ichon wieder zu holen wiffen. Daneben aber wollen wir mehr als im letten halben Jahrhundert uns auch wieder unserer inneren Sonne erfreuen, unserer deutschen Kunst, unseres deutschen Schrifttums. Wir wollen uns wieder daran erinnern, daß wir auch das Bolt der Dichter und Denfer sind — ein ganz kleines bischen meinelhalben wollen wir sogar auch wieder zum Bolt der Träumer merden. Wir wollen unsere herrlichften Rieinodien endlich wieder ans Licht ziehen — den beutschen Beift, die deutsche Seele. Das find Werte, mit benen mir uns por bem Auslande wahrhaftig nicht als armselige Bettler zu versteden

brauchen, mit benen wir vielmehr auch den fremden und uns houte nach seindlichen Mattern Unandliches zu geben vermögen.

In diesem Sinne also, meine verehrten Herren, sehe ich Ihr schönes Unternehmen an. Möge es an seinem Teil mitswirten am Wiederausbau unseres deutschen Volkslebens von innen heraus. Bei diesem Wiederausbau gebührt dem dentsschen Buch die erste Stelle. Ich sage ausdrücklich: dem Buch, micht der Zeitung und auch nicht der Zeitschrift. Beibehalte ich, der ich an dem einen wie an dem anderen sahresiang als Schriftleiter gewirts habe, gewiß hoch in Ehren. Ich weiß ihren Wert und ihre Bedeutung zu schätzen wie nur einer. Aber ich tenne auch ihre großen Gesahren, den mit ihnen unzertrennsich verdundenen Zug zur Oberstächssächtett, Halbeildung und Zerstreuung. Was uns aber notiut, das ist Innersichteit, Vildung und Sammlung.

Sie wollen dem deutschen Volke mithelsen, dazu wieder zu gelangen, um so den sesten Grund zu legen zu einer irotz alledem schönen reichen und großen Jutunft unseres Vaterlandes. Bei diesem Wert dürsen Sie tatkräftiger Unterstitzung des preußischen Kulutusminischers sederzeit gewiß sein.

> The aufrichtig ergebener Konrad Haenisch, Winister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Beamte vor die Front!

Während die Handarbeiter mit dem 9. November 1918 ihre grundlegenden Forderungen auf Anertennung ihrer Organisationen und Freiheit der politischen Betätigung im wesentlichen unter Dach und Fach gebracht hatten, begann erst in der Beamtenschaft mit diesem Tage der Freiheitstamps. Es bildeten sich Beamtenräte und Angestelltenaussschüsse, duerst auf revolutionärer Grundlage, dann aber von der Regierung anertannt. Ueber die Besugnisse herrschtz allenthalben Unklarheit. In nach den Widerständen erreichte man bei dieser Behörde mehr, bei jener meniger. Der Kampsspielte sich nicht immer in den hergebrachten Formen ab. Mißgrisse tamen vor, und gerade dort am meisten, wo reaftionäre Borgesetze mit allem Hochmut der alten Zeit und mit allen Machtmitteln des bald siedzig Jahre alten Disziplinargesetzes jede freiheitliche Regung im Keim ersticken wollten.

In den ersten Monaten hielten sich diese Kreise noch ebenso vorsichtig zurück, wie sie es am 9. November 1918 getan hatten. Aber bald witterten sie Morgenluft. Und so tam es, daß sich in der letten Zeit in den verschiedensten Zweigen der Staatsverwaltung die Verfuche häufen, unbequeme Beamte durch Magreglungen beifeite zu schieben. Es handelt sich nicht immer um Beamte, für die man sich personlich einsehen wurde. Manchmal haben sich eben diese Beamte zu weit vorgewagt. Aber sie maren vielfach durch die Magnahmen der Borgesetten erbittert und haben meist für die Beamten- und Angestelltenschaft werweile Erfolge erzielt. Wenn in der freiheitlich gefinnten Beamtenkaaft noch ein Funte von Ehrgefühl lebt, fo ift es ein Gebot ber Selbstachtung, diese Beamte jest nicht im Stiche zu laffen. Außerdem ist es politisch höchst untlug, derartige Märtyrer zu schaffen. Zur Durchdringung der Staatsverwaltung mit der ofratischem Geiste muß Ruhe geschaffen werden. Unter das Bergangene muß ein Strich gemacht werden. Oder soll, wie im Falle Lehmann, andauernd in jedem einzelnen Falle persönlich eingeschriften werden? Aus allen Teiler Deutschlands und aus allen Gebieten der Staatsverwaltzag gehen fortlaufend Nachrichten ein, daß man jest die Borkämpfer der Bewegung zu makregeln sucht. Nach dem alten Dilziplinargesetz erklären dann meist unsere Genoffen in der

Der Schimmelreiter.

Robelle bon Theodox Storm,

(Fortsetzung.)

Mach keinen Spaß, Iven! Ich weiß jest, ich kann dir sagen. mo es ist!"

Der Anscht drehte sich jah zu ihm: "Nun, wo ist es denn?" "Mo?" wiederholte der Junge nachdrücklich. "Es steht in unserem Stall; da steht", seit es nicht mehr auf der Hallig ist. Es ist auch nicht umsonst, das der Wirt es allzeit selber süttert: ich weiß Bescheid, Iven!"

Der Anecht basste eine Weile hestig in die Nacht hinaus. "In bist nicht klug, Carsten," sagte er dann; "unser Schimmel? Wenn je ein Pserd ein ledigs war, so ist es der! Wie kum so zin Allerweltsjunge wie du in solch Altem-Weiberglauben sihen!"

Aber der Junge war nicht zu besehren: wenn der Tenfel in dem Schimmel stedte, warum sollte er dann nicht sebendig sein? Im Gegenteil, um desto schimmer! — Er suhr sedsmut erschreckt zusammen, wenn er gegen Abend den Stall betrat, in dem auch sonmers das Tier mitunter eingestellt wurde, und es dann den seurigen Kopf so sehn ihm hermunvars. "Hol's ver Tensell" beuninnte er dann: "wir bleiben auch nicht lange mehr zusammen!"

So tat er sich denn heimlich nach einem neuen Dienste um, kindigte und trat um Allerheiligen als knecht bei Ole Peters ein. Hier fand er andäcktige Zuhörer für seine Geschickte von dem Tenselspserd des Deichgrasen; die dick Frau Louism und deren geistesstumpser Vater, der frühere Deichgevollmäcktigte Jes Harders, hörten in behaglichem Gruseln zu und erzählten sie später allen, die gegen den Deichgrasen einer Frall im Herzen oder die an derart Dingen ihr Gesallen hotten.

Juzwischen war schon Ende März durch die Iberdeichgrasschaft der Besehl zur neuen Tindeichung eingetroffen. Hause berief zur nächst die Deichgewollunächtigten zusammen, und im Aruge oben bei der Kirche waren eines Tages alle erschienen und hörten zu, wie er ihnen die Hauptpunkte aus den bisher erwachsenen Schriftskieden werlas: aus seinem Antrage, aus dem Bericht des Oberdeichgrasen, zuseht den schließlichen Bescheid, worin vor allem auch die Annahme des von ihm worgeschlagenen Profiles enthalten war, wah der neme Deich nicht steil wie selcher, sondern allmählich verslaufend nach der Seeseite absallen sollte: aber mit heiteren oder auch nur zusriedenen Besichtern hörten sie nicht.

"Ja. ja." sagte ein alter Gevollmächtigter, "da haben wir nun die Bescherung, und Proteste werden nicht helsen, da der Oberdeichgraf unserm Leichgrafen den Daumen hält!"

"Hast wohl recht. Detlen Wiens," setzte ein zweiter hinzu; "die Frühlugsarbeit sieht vor der Lür, und num soll auch ein millionen- sanger Deich gemacht werden — da nuß ja alles liegen bleiben." "Das könnt ihr dies Jahr noch zu Ende bringen," sagte Heuse;

"so rasch wird der Steden nicht vom Jann gebrochen!"
Das wollten wenige zugeben. "Aber dein Profill" sprach ein dritter, was Neues auf die Bahn bringend; "der Deich wird ja auch an der Außenseite nach dem Wasser so breit, wie Lawrenz sein Kind nicht lang war! Wo soll das Westerial hersonmen? Wann soll die Arbeit sertia werden?"

"Wenn nicht in diesem, so im nächsten Jahre! das wird am meisten von uns selber abhängen!" sagte Sanke.

Ein ärgerliches Lachen ging durch die Gesellschaft. "Aber wozu die unnühe Arbeit; der Deich soll ja nicht höher werden als der alte," rief eine neue Stimme; "und ich mein", der steht schon über dreißig Jahre!"

Da sagt Ihr recht," spruch Haute, "vor dreißig Jahren ist der alte Teich gebrochen: down ruchwärts der sunkundderstig: und wiederum vor sunkundvierzig Jahren: seitdem aber, obgleuch er noch immer steil und unvernünstig dasseht, haben die höchsten Fluten uns verschont. Der neue Deich aber soll trop solcher hundert und aber hundert Jahre stehen; denn er wird nicht durchbrochen werden, weil der milde Absail nach der Seeseite den Wellen keinen Angrissepunkt entgegenstellt, und so werdet ihr sur euch und eure Kinder ein sicheres Land gewinnen, und das ist es, weshald die Hinder auch der Oberdeichgraf mir den Daumen halten; das ist es auch, was ihr zu eurem eigenen Angreil einsehen solltet!"

Als die Versammelten hierauf nicht sogleich zu anworten bereit waren, erhob sich ein alter weißhaariger Mann mühlam von seinem Stuhle; es war Frau Elses Paie. Jeme Manners, der auf Hanses Vitten noch immer in seinem Gevollmächtigtenamt verblieben war. Deichgraf Hause Haien, sprach er, du machst uns viel Unruhe und Kosten, und ich wollte, du hättest damit gewartet, dis mich der Herrgott hätt zur Ruhe gehen sassen; aber — recht hast du, das sann nur die Unvernunst bestreiten. Wir haben Gott mit sedem Tag zu danken, daß er uns trot unserer Trägheit das sostbare Stud Borland gegen Stuom und Wasserdrang erhalten hat: seht aber ist es woch die elste Stunde, in der wir selbst die Haden and legen müssen, es auch nach all unserm Wissen und Könner selber uns zu wahren und auf Gottes Langmut weiter nicht zu troten.

Ich, meine Freunde, bin ein Greis: ich habe Deiche bauen und brechen sehen; aber den Deich, den Hause Haien noch ihm von Gott verliehener Einsicht projektiert und dei der Herrschaft sur euch durchgesetzt hat, den wird niemand von euch Lebenden brechen sehen, und wolltet ihr ihm selbst nicht danken, euere Enkel werden ihm den Ehrenkranz doch einstens nicht versagen können!"

Jewe Manners setzte sich wieder; er nahm sein blaues Schmupftuch aus der Tasche und wischte sich ein paar Tropsen von der Stirn. Der Greis war noch immer als ein Mann von Tüchtigkeit und unantastbarer Rechtschassenheit besannt, und da die Versammslung eben nicht geneigt war, ihm zuzustimmen, so schwieg sie weiter. Aber Hause Haien nahm das Wort; doch sahen alle, daß er bleich geworden. Ich danke Guch, Jewe Wanners." sagte er, daß Ihr noch hier seid und daß Ihr das Wort gesprochen habt; ihr andern herren Gevollmächtigten wollet den neuen Teichban, der freilich mir zur Last sällt, zum mirdesten ansehen als ein Ding, das nun nicht wehr zu ändern steht, und sasset sins demgemäß beschließen, was nun rot ist!"

"Sprechet!" jagte einer der Gevollmächtigter. Und haufe bretete die Karte des veuen Deickes auf dem Lifche alls. "Es hat vorhin einer gestagt," begand er, "woher die viele Erde nehmen? - Ihr seht, so weit das Borland in die Watten hinausgeht, ist außerhalb der Deichlinie ein Streifen Landes frei gelaffen; daher und von dem Borlande, das nach Nord und Sild von dem neuen Rooge an dem Deiche hinläuft, konnen wir die Erde nehmen; haben wir an den Wafferseiten nur eine tüchtige Lage Klei, nach innen oder in der Mitte tann auch Sand genommen werden! -- Run aber ift gundchst ein Felomeffer zu berufen, der die Linie des neuer Deiches auf bem Borland abstedti Der mir bei Ausarbeitung bes Planes behilflich gewesen, wird wohl am besten dazu passen. Ferner werden wir zur Heranholung des Kleis oder sonstigen Rateriales die Anfertigung einspänniger Sturgfarren mit Gabeideichsel bei einigen Stellmachern berdingen muffen; wir werden für die Durchdammung des Prieses und nach den Binnenseiten, wo wir etwa mit Sand fürlieb nehmen muffen, ich kann jeht nicht sagen, wirviel hundert Juder Stroh zur Bestidung des Teiches gebrauchen, vielleicht mehr als in der Marsch hier wird entbehrlich sein! — Lasset uns denn beraten, wie zunächst dies alles zu beschaffen und eingurichten ift; auch die neue Schleuse hier an der Westseite gegen tas Maffer gu ift fpater einem tuchligen gimmermann gur berftellung zu übergeben."

(Forifesuna folat)

Meglerung mit einem bebauernben Achleiquden, in ein fowebeibes Berfahren ihnnen fie nicht eingreifen die Sache fei

find. Mogen beneu aud realtionare Rounds profitieren. Aleichrief, as much Rube geschaffen werden. Schan haben wir in der Begwitenschaft schane Erfolge erztelt, und wenn die Beaustenichaft fledt, daß ihre auf demastratifcher Grund-inge gemöhlten Bestrauensleute in der Zentreierbeitseneinschaft für Bearnte Hand in Kand mit dem Barteivortand und den Fraktionen an der Sicherung und Babrung ber politischen Auchte der Beamten arbeiten, so wird von unten herrauf ber neue Gelft in die Stantsvertraitung einnieben. Es handelt fich meift um Manner in reifem Alter die, durchdrungen pon der Bedeutung der Demokratisserung ber Staatsverwaltung, den Schutz ber politischen Rechte ber Beomien für ihre Lebensaufgabe unfeben. Was uns jest natui, ift die noch lauen und umentschebenen Schichten in der Beamtenschaft auswicken. Die sestaldemokratischen Reamien dürfen durch Angriffe, weder von rechts noch von lints, lich nicht von ihrem Weg abbringen laffen. Es wird ein barter Kampf, wie ihn vordem die Kandarbeiter in ven Habeiten geführt haben. Aber es gilt ein hobes Ziel. Das deingenofte ift neben bem Ammeftiegefet ber gefehliche bung ber Bennetenrate, entsprechend bem § 14 der Berordnung pom 28. Dezember 1918 für Angestelltenousschüffe. Beide Gelekentwürfe merben voraussichlich foon in der nächten Boche die Fraktionen der Mehrheitsparteien beschäftigen.

Die Angelegenheit des Setretars Lehmann pom statistischen Landesamt, die seit langem wegen ihrer grundsühlichen Rebeutung Die Gemüter ber Beamtenichaft erregie, ift, wie bei Rieberschrift dieser Zeilen uns gemelbei wird, durch bas energische Eingreifen der Zentralarbeitsgemeinschaft, für Beamte zu einem roicen und gilläsichen Abschluf gelangt. Lebitann war, wie erinnerlich, in seiner Eigenschaft als Obmann des Angestellterausschusses gemakregelt und vom Amie suspendiert worden. Die von der J.A.B. eingeseite Kommission prlifte an der Hand der Atten und durch persönliche Berriehmungen die Angelegenheit. Die 3.A.B. fam einstimmig zu der Ueberzeugung, daß Lehmann, der vom Rinister bes Innsern als Obmann averfannt war, gemöß § 14 der Berordmung vom 23. Dezember 1918 nicht gemagregelt werden burfte. Die Angelegenheit wurde personlich bem Minister bes Innern vorgetragen. Es wurde eine Rachprüfung erreicht und diese führte heute zu der Zurücknahme der bereits angeordneten Erbebung der Anflage. Lehmann, der sich in der Erregung zu weit hatte hinrelfen loffen, wird beswegen allerdings mit einer geringfügigen Gelbstrafe belegt werden, auch mit Rudsicht auf anderweitige Lifferengen in eine gleichwertige Stelle verleit. Aber in der enticheihenden Frage ift Dant bem erwachten Golidaritätsgefühl b.x Angriff auf die politischen Rechte der Beemienichaft zumiche gemocht.

hier ist der bobe Bert der Zentralarbeitsgemeinschaft für Beamte zum erstemmal nach aufen bewiesen.

Candrichter Ernft Ruben (Berlin).

Latkraft gegen die Berkehrsnot!

Die Aohlennot gebört zu den derzeit größten Wirtlebastssorgen. Aber die Kohlensörderung hat in ersteulichem Wass zugenammen. Der Tiesstand ist schon seit einiger Jeit überwunden. Die Förderzissern keigen. Es sit jest hallo und ungerecht geworden, die Kohlenstage wesenlich oder gar allein als Arbeitersrage binzustellen.

lim so härter ober zeigen sich die Birkungen der Iransportuat. Die Koble wird nicht obgesahren. Mehr und mehr Neiden werden auf die Helden gestärzt. In den Berbrauchsorien berrschi der größte Wangel, und die Koblenwerte wissen nicht, wohn mit den gesörderten Borräten. Es beseits dereits die Gesahr, daß in den Kohlengruben Feierschickien einzelegt werden, wen was nicht mehr Kohlen sier die Halben sorden will.

Geschicht in den Verlehrsämtern alles, um dieser Kalamildt vorzubengen? Was in prollisch vorzuschien werden, um die Kahlenirage zu lösen, die eine Verlehrssinge ist? Seit Wochen spricht was davon, das eine bestere Heranzielung des Wosserbettebes notwendig und möglich ist. Wer was in prollisch unternannen werden? Vas preuhilde Eilenbahmministerium ist vom Neichewirkschaftsminisperium wiederholt bringend gemahnt worden, und vor tuzien bat bas Lakesteblierit auf die Ratwendigfeit schler nieder Abauft wasse bindewiese. Aber II die Sache proti tie gest um aven Sagut vorwiere gedingenen. Bet der näthendigen Libbile kann es fic nicht allein.

Bel der nötidendigen Abhille kann es fich nicht allein um Einschrüntungen im Versonenwertehr dandeln. Gewiß uchd des Gescherung diese mir sich nehmen, wenn sie hossen kann, das dedarch noch größere Sambierigieiten im Winter vermieden werden. Nor allem aber muß durm energische Umstellung und Verbesterung der gelamiten Vertebesorganifation ein kelleres Kuntsinnieren des Kerkabenmelens erwell werden. Preuhliches Eisenbahn- ober Neichsverfehreministerium mögen zugreisen, aber dar allem och nie die ewigen Beden ein en seit zugreisen, ehe es wieder einmal zu spät ist!

Demagogen.

Im Aprrespondenzblatt ber Generalkommission berichtet Genosie Alceis-Galle über ben Kampf ber Unabhängigen gegen ihn als Arbeiterfetzeiler.

Jehn Juhre ising hat nofer Cenoffe diese Sielle besteibet, seit 1908 im Berein mit zwei Gefreidren. Wähhrend des Krieges verrichtete er allein die nicht verringerie Arbeit für ein Mögliches Gehalt. Im Februar 1919 wurde ein Antrag auf seine Antbenthebung im Gewersschaftstell einmütig abgesehnt. Daraushin sperrieu einige Organisationen, darunter Rekallarbeiter, Bauarbeiter, Polzarbeiter u. a. ihre Beiträge zum Kartell, um so die Entsassung Meris wegen Geldmangels zu erzwingen. Ausschnste halten sie beswegen aber in demselben Maße leider von dem "Ver-

Im April war der Einfluß der Unabhängigen überall fo gestiegen das man einen nur aus ihnen bestehenden Kartellvorstand mablie. Diefer fundigie am 1. Juli bem Genoffen Meris die Stellung und ftellte zwei neue Betreiöte, ein, die bisher in der Arbeiterbewegung noch nicht angestellt waren, dafür aber fast doppelt soviel Gehalt bekamen wie der Genoffe Alexis. Diefem wurde bann der zufällig freiwerdende Posten eines Leiters der städtischen Austruffelielle angehoien und ber Siobiberverdweienbersammlung biese Angelegenheit zur Beschlussjaffung unterbreitet. Im Derein mit den Deutschnatiogolen febnien die Unabhängigen einen Antrog, der Meeis mit Audführ auf seine 25 schrige Tätigkeit in einer ahnlichen Stellung in eine höhere Gehaltellaffe exheben wollte, ab. Diefer Exfolg lieh aber die Mannen von der USP. noch nicht ruhen. Sie wollten ganze Arbeit machen und stimmten daher überhaupt gegen die Arstellung, da der Arbeiterral die Auslunfterteilung nach ihrer Aufficht mit übernehmen könnte. Diesmal hatten fie aber kein Glud, denn fie waren die einzigen, die für den Antrog fimmien und damit wurde die Anstellung des gemaßregelten Genoffen beschloffen. Die Unabhangigen tonnen für fich in Auspruch nehmen, das Geholt des von ihnen Gemaßregelten um 600 Mart gefürzt zu haben.

Dieser Fall zeigt wieder einmal in aller Deutlichkeit, daß den Unabhängigen in ihrem blinden Parieihah gegen alles, was nicht der USP. angehört, nur ihren agitatorischen und demogogischen Iweden huldigen und dabei nicht zu irgendeiner nuhbringenden Arbeit kommen.

Die amerikanische Handelsslotte.

Die Boffliche Zeitung' erhält aus Remport einen intereffanten Bericht über die amerikanische Hondelkflotte. Danach besitze die Regierung der Bereinigten Staaten, wie die Schiffahrtsbehörden bekanntgeben, gurzeit eine handelsflotte von 820 Schiffen mit einer Gesanttonnage von 42 Millionen Tond. Beitere 21/2 Millionen Trus follen aleichiells irüber ader födier für die Kandelbistie frei weiden. Diese sind noch der Arlegkwarine zugeteilt, und nicht all 100 Schiffe von rund 8 Millionen Ions befinden fich noch im Baul Im herbit 1920 wird die Lounge der amerikanlichen handelstlotte, einickliehlich der ehemals beutschen Lampfer, die hohe von 16 700 000 Tors erreicht haben. Bit dem Ben dieser gewaltigen Notte find zurzeit nicht weniger als 341 amerikanische Schiffswerf. ten beschäftigt. Dazu kommt noch, daß die amerikanische Regierung ar ihre Schiffe rund 200 Tollar pro Toune bezahlt hai, während die aukländische Toursge durchschnittlich 40 bis 50 Dollar pro Tonne geliftet hat. Die englischen Berften bauen in biefem fichre 3 Rillinean Tons, Jopan bant 1.7 Prillinum Tons, and andere Lieder arbeiten fieberhaft. In zwei Johnen dürfte die Melltramass der bor dem Aringe rund 50 Rillionen Long betrug, auf 75 Nickionen Lous fleigen. Der Parinefektelär Daniels erklärte, die Regierung fei test errickloffen, barant zu feben, bak ameritanische Bere in Juliusti nur in Schiffen ausgeführt werde, die in Amerika gebort und von Ausrikanern bemannt feien. Die gewaltigen Bauleiten und auch eurem hoben Bibas dürften jedech eine ungeheure Konturveng der nicht amerikanischen Hambeloschiffe und bem Rom. Lineut bringen. Es find nun Plane ausgearbeitet worden, die aus einen fattomatischen Gerkauf der flaatlichen Schiffe an das Pribat. bestial Stanusgeben.

Beredfegung ber Grachtpreife.

Der Milenbeiter ber "Times" für Schiffahrisfragen febreibe Die englischen Reeber wurden insolge Streiss genötigt, die Mocht preise zu ermäßigen, da bereits ein Angebot von 50 000 Lonner amerikanischer Schiffe vorhanden fel, um karn aus Argentinisch nach dem Kontinent zu bringen. Dies gereiche Beirschlaften zum Korteil, vo es sept zu ermäßigten Franzipreisen inehr Gebenkmitter erhalten konne

Soziales.

Die Rentenfäge für Arlegsteilnefnter.

Amtlich wird nunmehr eine Kare Uedersicht über die Mentenläte sür Kriegsteilnehmer gegeben, die irgendwie durch Werletung ihrer Sosundheit an der Erwerdsfähigkeit behindert stad. Die Erwerdslösigseit wird hierdet gestaffelt nach einer Verlustsfala an Arbeitsfähigkeit von 8814. 50, 60 und 80 Prozent.

Die Monaisiaps der Renie betragen bei 88% Prog. 15 ML

bei 50 Proz. 22,50 Mi., bei 60 Proz. 27 Mt., bei 80 Proz. 26 BR.
Dazu kommen die Kentenzuschläge von 11,25 BR., 23,50 Mi.,
27 Mi. 86 Mi., zusammen also 26,25 Mi., 45 Mi., 54 Mi., 73 BR.
Dazu kommt die Kriegszulage (allgemein 15 MI.) monatlich
ohne Mückschl auf die Erwerbsbeschrönkung: 41,25 Mi., 60 Mi.,
69 Mi., 87 Mi. und 40 Prozent Teuerungszulage: 16,50 Mi. 34 Mi.,
27,60 Mi., 34,80 Mi.; zusammen monatlich: 57,75 Mi., 84 Mt.,

96,60 Mt., 191,80 Mt.

Die rinfoche Aerstümmelungszulage jedesmal 27 Mt. im Monat.
und 40 Proz. Tenerungszulage = 10,80 Mt., zusammen 87,80 Mt.
mountlich ober 1,26 Mt. täglich.

Die obigen Gebührnisse und die einsachen Berstimmelungs. zulagen machen zusammen täglich: 3,19 Mi., 4,06 Mi., 4,28 Mi. 5,32 Ai.

Zusammen also betragen die Unterstützungssätze für verstümmelte Arlegsbeschädigte, wenn nur die einsache Verstümmelungszulage gewährt wird, monatlich: 95,55 Mt. dei 83½ Proz., 121,80 Mt. bei 50 Proz., 134,40 Mt. bei 60 Proz., 169,60 Mt. dei 80 Proz. Erwerdssosseit.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle Kentenansprüche von Ariegsbeschädigten und Ariegshinterbliebenen aus diesem Ariege, die auf Grund früherer Versorgungsansprüche abgelehnt worden sind, noch einmal gestellt werden kommt. Wenn früher im Wege des Einspruchs die Instanzen der Williarverwaltungsbehörden nicht zu einer Bewilligung der Kente gelangt sind, kann naumehr auch für sene früher abgelehnten Fälle die Entscheidung des Militärversorgungsgerichts (und in sehter Instanz das Reichsmilitärversorgungsgericht) angerusen werden. Rur muß der Antrag dis zum 31. Dezender 1919 wiederholf sein. Fach diesem Zeitpunkt ist jede Wiedersholung ausgeschlossen.

Danifche Bohnungenpt — beuische Baraden.

Einer Kopenhagener Meldung zufolge ist ein deutsches Schiff aus Sylt in Esdjerg mit Material für Militärbaraden ziszschien, die zur Linderung der Wohnungsnot in den dönischen Gemeinden aufgestellt werden sollen. Weitere Transporte werden erwartet. — Die Meldung läßt sich mit den bestehenden Wohnungsverhältnissen in Teutschland so wenig in Einklang bringen, daß eine Auflierung seitens der zuständigen Behörden notwendig erscheint.

Gewerkschaftliches.

Lohnforderungen der schischen Bergarbeiter. In Zwickau haben neue Verhandlungen zwischen Arbeitzebern und Arbeitzeben nehmern über Kohnforderungen der Bergarbeiter stättgefunden. Es wurde eine Verständigung erzielt, die jedach erst in Kraft treien kann, wenn die Erhöhung der Kohlenpreise, die die notwendige Folge der Lohnerhöhung ist, non den Krichsbehörden genehmigt sein wird.

Bie fleht es mit ben driftlichen Gewerfichaften?

Die "Köln. Bollszig." wendet stäp gegen die Meldung des WED., vaß eine Avmanderung im größeren Mahftale aus des christlichen Gewerkschaften sich entwickele. Seit Ausbruch der Kewolnion zeigt sich eine ständige rapide Zunahme, so daß die Mitgliederzahl von 250 000 bei Abschlich des Krieges auf I.I William in diesem Augenblick gewachsen ist. Der Zugang hält noch an.

Wilhelm Blos 70 Jahre!

See Red Silbenbrank

der Preindent des Miniferinass des verens Loileffactes Burtenberg, Steatsprafikent Bölgein Iles, iderlaneiter on 8. Dilater bie Soprese des Greifenchers, non einer bebestider Erhentung glächichneile gehrifigt zu den vermierschungsvollen Staatsgeschäften mindateint. Das Gennie Res und die Röglichti bet. nati des politicies llesséigneses de den Assaulten des derlices Republit as to derronrogender Stelle uniquerbeiien und den Charalter des neuen Stantes mais den in krinen soum Schen netretara Grandliges ys berindistics, with ilea eine chemia proje Georgiasery fein, mie es für bie freindemokratische Partei und für des Kollegung von garden Bert fil. Des Bertresen des mést mat des minnaturale Perici ferdera mes deri obse Lebestes icore, det medians größer Leit des württembergilden Beiles feinem neum Charlesbertengel extregendeinet ist meinelig beprimite out her military has great larger political Leters in geraldniger Arrivance; octobries primities and Miscelles Litted her Judiers.

Billetin Blas if on 5. Ottober 1848, ein July met der historia de Color des des desirados de Colores de Color des Johnes 1868, in dem Criddian Bertheim, de dem med-Pillioner Japon des feditioner Cambres, des Codes eines Beplebarges gebecer. Da er frühzeitig feinen Beier verlor, erhalt er ligen fran Schollebung an errichtenen Orden Robers, die im John 1966-W au der Universität Freidung backs water for inspiriture ficient was min be la constant bland poolen and, ren eine Lite immeditibes Resolutions had not ber Graviter de Constitute de Constitut fá las Jameisas est int leix eta Britana a den bemole then art belensten. Edward der Reter in Countries in the first that the Column is a little for the column in the column in the column is a column in the column in th k ki e ik iki di in maida ka ki ki ki the state of the s de fédera Justine de joylebentreiten Beni hat eine jo bewegte Tätigteit ausgeübt wie Blos. Alle Gebicke des Reiches, Leipzig, Berlin, Hamburg, Bremen, Dresdey, Kurnberg, Braunschweig, Mainz, Stuttgart, haben seine Araft in Anspruch genommen, und an allen Orten hat er für die politikke Vildung der Arbeiter und für die Propaganda der sozialistischen Idee erfolgreiche Arbeit geleistet. Nit Bekel und Liebtnecht arbeitete er in den siedziger Jahren in Sachsen. Er ist wohl einer der wenigen lebenden Varteigenoffen, die nach mit Karl Mary und Friedrich Angels in personliche Beziehung getreien sind.

Vei heiner journalistischen Tätigkeit in den Jahren der schwerken Berjolgung hatte er vieleStrafprozesse zu bestehen und in auch nicht ohne Bestrafung durchgesommen. Rach Berdingung des Sozialistengeseises wurde er im Jahre 1880 was hamburg ausgewiesen. Piese hamburger Tätigkeit bet ihn mit dem Buchdruckereibestger Dies zusammengesührt, ber nach seiner Ausweisung aus Hamburg sich in Stuttgart wiederließ und dort wit dem "Bahren Jasob" einen neuen Berlag gründelt. Bilbelm Kos übre von da ab als Aitsarbeiter dieses Wattes in Stuttgart eine hervorragende Tätigkeit aus.

Ther nicht war journalistisch verdauft die Partei dem Gereisen Wes sie, er ist ihr auch ein fruchtbarer parlamentarischen Verkömpier geworden. Schon im Jahre 1877 wurde er in Greiz in den Aeichnich gewählt, dem er dann von 1881 die 1887, und später in den Jahren 1860 die 1906, und dann wieder vom Jahre 1912 die zum Ausbruch der Revolution sugekörte. In den lehten Jahren vertrat er den ersten branchtweig ihren Areis. In früheren Jahren hat er die Pariei dei weigligen Fragen von geschichtlicher und tulmreizer Bedensung in wirstamper Berfe im Pariament vertreien.

Reten dieser umiangreichen sournalieischen und parlamentarischen Arbeit das Bilheim Bios der Arbeiterflosse
aufeinen Beitrige Dienste als politischer Schristiseller
geleiset. Seine "Geschichte der sranzwischen Revolution" und
seine "Seleische der deutschen Revolution vom Jahre 1848

G in den Anstangspuhren underer parkeipolitischen
Leitzlief wieltisse und wirkeme Bropagnabeichritisn ge-

worden. Biele unserer heute wirtenden Agitatoren und Journalisten haben ihre ersten Anregungen und ihr tieseres Bissen den journalistischen und schrististellerischen Arbeiten unseres Jubilars zu danken.

Als im Rovember v. Is. auch in Württemberg die sozialdemokratische Partei vor die verantwortungsvolle Ansgade
gestellt wurde, den Reuausbau des zusammengebruchenen
Staates durch Uebernahme der Regierung und durchWiederberstellung des ordnungsmäßigen Staatslebens zu übernehmen, war es sür die Partei ein großes Gilic, in dem Genossen Vios einen Mann von abgestärtem politischem Bissen und von zielbewuster Energie zu haben, der mit der Fähigseit der Führung der neuen Regierung auch des allgemeine Bertrauen in seine persönliche Unantasibarteit verbard.

Wishelm Blos hat nach den ersten Lagen des Unssturzes mit großem Berständnis die Revolution aus dem Stadium der Herrschaft der Soldaten- und Arbeiterräte auf den siche zen Boden der demotratischen Staatsordnung gesührt und es so ermöglicht, das Württemberg zuerst und enter Beteiligung der anderen Rehrheitsparieien als Einzestaat im Reich eine neue Bersassung zustande gedracht und den Weg zu einer demotratisch-sozialistischen Vollsgemeinich E. geseinet hat.

Das mürtlembergische Land wird beim 70. Geburte. I seines Staatspräsidenten allgemein den Kumich äusern, das es ihm vergönnt sein möge, noch lange au der Spize der Regierung zu wirten. Die württembergische sozialdemotratische Partei aber kann stalz sein, daß sie in der michtigspräsiden ihrer politischen Tätigkeit einen Mamn an ihre Spizestellen kunnte, der als Afademiker mit gutdürgersichen Aussichten sich lieber der Bartei zur Berfügung steilte und der dann sein ganzes Leben dem Ziele geweiht hat, die Arbeiterstasse zu besähigen, als tüchtige Demotraten und Sozialisten einmal die Staatsregierung zu übernehmen. Aber nun hat er gewünscht, das es unter geschichtlichen Umständen von solcher Tragit wie heute geschehen möge, wo das alte militaritische Demichtand von den vereinigten Sinnten der Weitegt und sait völlig zu Boden geschlagen worden.

Logales

Oktober.

Seinstein steht kit das Sand, und das leise Geriesel der zu beden seinen kinnen gabres. Deben seinen kann derhaufgenen himmel und dem schwarzen Geaft, Aber ginächt, solarge die Sonne warm dom polfensosen himmel krault wirken diese Angenden des sortschreitenden Oerbstes mehr wie eine Kannang und wenn mahrend der Ragenstunden die gange Katur en warmes Sints getaucht lit, glaubt man noch mitten in Gommer zu weisen Wundervoll ist iegt eine Wanderung durch der Wald, dessanderung durch der Wald, dessanderung durch in allen Kuancen schimmern, dessen moofiger Goden weicher sit als zu irgendeiner Zeit des Jahres, und wo wis die somwerlichen Onalgeister, Wälden und anderes sliegendes Getier, nun so gut wie aar nicht mehr velästigen.

ersien Halfte besomers hausig nicht nur beständiges, sondern auch warmes Wetter bringt. Kormalerweise dürsen wir es freilich auch in den wärmes Wetter bringt. Kormalerweise dürsen wir es freilich auch in den wärmelen Teilen Deutschlands nicht mehr erwarten, ebensomenig wie Gemitter. Aber auch diese stellen sich gezegentlich nach einmal ein, obwohl der frühe Sonnenustergang und damit der zeitige Beginn der abendlichen Absühlung der Gewitterbildung nicht günstig sind. Warme Tage und durchdringenden Sonnensichein brauchen im Oktober vor allem die Weinlande im Westen und Siden unseres Vaterlandes, Ein paar warme Beröstwochen unwiterbrochenen Sonnensicheins bermögen vieles, was der Sonnenser derborben, wieder gut zu machen, und wir wollen sedenfalls hossen, daß uns der Oktober noch einigermaßen sür die trüben und

regnertschen Sommerwochen dieses Jahres entschädigt.

Wie in der dritten Aprilwoche gewöhnlich selbst nach dem harts nötigsten Winter mit Macht der Frühling durchbricht, so macht sich in unseren Breiten in der gleichen Zeit des Oktobermonats sast inwer energisch der Spätherbst geltend. Die Nachiströsse werden dünsiger; die Lagestemperaturen erheben sich, wenn der Wind aus Nordolten weht, kann nach über den Gestierpunkt, und die nun rasig vällig absterdende Degetation trägt dazu bei, den wintersichen Sharakter der Witterung und des Landschaftsbildes zu vervollsständigen. Jummer früher senkt sich am Nachmittage die Dunkelheit herab und don den Freuden der warmen Jahreszeit werden mir nim in kurzem Abschied nehmen müssen.

Eine Berleumdung der Danziger Arbeiterschaft.

Anfang September haben in Berlin Berhandtungen wegen Uebernahme von Staatsbetrieben stattgefunden. An diesen Berhandlungen haben westpreußische und Berliner Großindustrielle teilgenommen, mit der Absicht, einige in Danzig gelegenen Staats. und Privat-Betriebe zu Abernehmen. Hierbei wurden auch die Produktionsverhaktnisse in Danzig besprochen. Eine von Danzig zuräckgekehrte Vertrauensperson der Industriellen erklärte, daß die Danziger Arbeiterschaft es nicht ermögliche, die Unternehmungen sowet in Betrieb zu sehen, da ihre Arbeitsunsust jede Kalkulation unmöglich mache.

Ferner wurde auf die Möglichkeit spartakistischer Autsche in den Beirieben hingewiesen. Die weiteren Besprechungen wurden abgebrochen.

In diesen Behauptungen haben wir folgendes zu bemerken: Es gibt sobald keine deutsche Großstadt, wo die Arbeiterschaft so ruhig und vernünstig geblieben ist, wie in Danzig.

Das Gerede den der Arbeitsunsust unserer Arbeiterschaft ist für diese eine direkte Beleidigung. Denn in allen Berusen, wo nur irgend eine ernste Produktion vorhanden ist, wie im Ban-, Holzund Transportgewerde, muß konstatiert werden, daß die Arbeitsleistung dieser Arbeiter verhältnismäßig dieselbe ist wie sie in Friedenkzeiten war.

Dieses ist auch bei Verhandlungen mit den betr. Unternehmern von diesen zum Ansdruck gebracht worden. Wenn in einigen Sinalsbeigieben eine gewisse Unlust der Arbeiter eingerissen ist, so liegt das zum Teil daran, weil das, was produziert wird, oft sinn- und zweilos ist, sodaß der Arbeiter dieser Art Produktion kein Interesse abgewinnen kann. Auch der Arbeiter fragt nach dem Zweil seiner Arbeit und es ist ihm nicht gleichgültig, ob das Produkt seines Fleises dem Volke von Auten, od es gedraucht oder am Thend wieder zu Vruch geschlagen wird.

Das sind altbesamme Taisachen, und sie müßten auch dem Bertrauensmann der Erokisdustriellen besannt sein. In diesem Zusammenhange bedeuten also die Austährungen eine schwere Schädigung und Beleidigung der Danziger Arbeiterschaft, die großen Bert darauf legt, nicht in Verruf gebracht zu werden.

Allen benen aber, die es angeht, zufen wir zu:

Schafft Arbeit, die Zweck hat, damit der Arbeiter nach Beendigung seines Lagewerkes wieder das Gefühl der inneren Befriedigung berspüren kunn, das jeht sehr dielen fehlen muß, und
ihr sollt sehen, wie rasch die Arbeitslust auch dei jenen einziehen
wird, die heute undroduktive Arbeit leisten mitsen.

Das Kartell der zentralorganisterten Gewertschafte.

Im aber fest zugefaßt!

Der Staatskommissar für Lollsernährung und der Neichswirtschaftsminister haben angeordnet, daß in allen Städten mit mehr als 100 000 Cimvohnern zur wirkfamen Bekämpfung des Wuchers und Schleichhandels besondere Wucherdezernate eingerichtet werden. In Danzig ist das geschehen, und das Wucherdezermat ist mit der Dieisbrufungsfielle verbunden. Die Wucherdezernate follen bei Hier Lätigkeit in enger Berbindung mit den Arbeiter- und Berbrancherorganisationen bleiben. In Danzig ist dekhalb gemeinan mit der Berbraucherkammer ein Wucherausschuß gebildet wieden, der gur Unterfillung des Bucherbezernats bient. Diefer Ausschuß hatte nunmehr seine erste Sitzung, an der außer den Berfreiern des Magifirals und der Berbraucherkanwer auch folche des Bollmasausfauffes, des Polizeiprafibiums, fowie ber Erfte Stoels. amoult keilnahmen. Da Danzig mit Joppot, Oliva und Ohza eine wirtschaftliche Einheit bildet, wurde beschlossen, auch Bertreter biefer Gemeinden in den Ausschuß auszunehmen. In te-en Zügen wurden dann einige grundsähliche Gesichtspunfte vorgetragen. Um Durchfuchungen und Beschlognahmungen leichter vornehmen zu Amen, wurde ber Wunfc ausgelprochen, den Kreis der Siffsbeamien der Staatsamwaltschoff auszulehnen. Wie der Erfte Staatsampalt mitteilte, woren die Gerdarmen bisher Risiarpersonen und konnten aus diesem Grunde nicht Hilfsbeamte der Stantkanwaltschaft werden. Jest trifft das nich mehr zu. Es wurde der Wunfc, ausgesprochen, in der Berfolgung der Straftaien und in der Bestrafung neue und wirksamere Bege einguichlagen. Die Wucherer und gewerbsmäßigen Schleichfandier begeben igre Straftaten aus schnoder Gewinnsucht. Sie wollen bie wirtschaftliche Rotlage des Volles ausnuhen, um sich durch übermögige Gewinne zu bereichern. Diese troffe Selbstucht muß besbelb auch an ihrer empfindlichten Sielle gestraft werden. Das Selegalt bart ihnen nicht nur feinen Gewinn bringen, fondern nuß ke wirtschaftlich herunterbringen. Dann wird es sehr bald einge-Melli uselien. Torin Hege fein Brirecht fondern as foi an acht und

entipreite bien gefunden Boldsempfinden. Ablhrend bes Arleges baben fich Couleride und Millwiren von Menichen bem Baterlande dur Berfügung geftellt. Chne irgenb einen motertellen Rugen haben fie aft ihre gange mirtichafillide Gminbloge geapler unb legar nach Gefundheit und Jeben brangegeben fie perforen alles. Da entspricht es burrhaus bem Kollsempfinden bag biejenigen gleichfalls an ihrer wirtichaftlichen Grundlage minbeftens gefcha-Digt werden, Die fich jo fdmer an ber Befamtheit berfandigen, mie es die allucherer tun. Die Geloftrafe muffe fo hach fein, bat tein Bucherpreis biefes Rifilo einzubringen vermag unb bag feber Wucherer ichlieflich veragnit. Der Gesetgeber bat Gelostrafen bis 100 000 und 500 000 Mart, foroie Gefangnis und Zuchthaus angebroht. Bon biefer Strafmbglichkeit muffe Gebrauch gemacht werben. ferver miste man bei der Berfolgung und Strafgumeffung unterfcheiben gwifchen der Ware (g. B. Rartoffeln, Die entreichend vonhanden find und Butter, die febr fehlt) swiften bem Erwerb gum fofoetigen Gebrarah (Munbraub) und dem Criverd zur Weiterverankerung, swifchen dem Verlauf unter oder zum Söchstpreise und dem Bertauf unter Ueberfchreitung bes Sochftpreifes. Anch bie Safe ber Ueberfchreitung muffe berudfichtigt werden. Die Große bes Umfages und die Dreiftigkeit, fowie die Offentumbigkeit ber Abficht ber Gefehesberachtung muffe in Belindt gegogen werben. Gbenfo bie Bermogenslage bes Betroffenen.

Jeht bei der Kartossersorgung musse man ein Beispiel auf stellen. Die suhrenden Personen müßten in erster Welhe und am schärssen angesaßt werden. Erst die großen und dann die Keinen Wisseitäter. Jeder Fall musse die zur Ouesse zurückversolgt werden. Wenn man derart und mit Festigkeit vorgeze, dann werde man bald wieder auf den Weg der Ordnung und des Gesetzes zurückgelangt sein.

Diefe und weitere Anxegungen follen in der nächsten Sthung weiter verhandelt werben.

Bolkswacht

ift das Blatt aller Hand- und Kopf-Arbeiter!

Gehörft Du dazu?

Die großen politischen Zeit- und Streitfragen bespricht sie vom Gesichtspunkte sozialistischer und demokratischer Erkenninis.

In ihrer immer größer werdenden Berichterstattung über alle wichtigen Tagesereignisse spiegelt sich das ganze öffentliche Leber.

Fine besondere Pflege erhalten in ihr Kunst und Wissen; sie bietet Unterhaltung im besten Sinne.

· Volkswacht.

Gründung eines landwirtschaftlichen Tarif- und Arbeitsamtes.

Wit dem Augenblick der Schaffung des Freistaates Danzig treten eine Reihe von Sinrichtungen und Verordnungen außer Wirksamseit, die für alle Taris- und Arbeitsfragen, Entlohnungen pp. in der Landwirtschaft des Freistaates Danzig bedeutsam sind.

Der Landbund Weichselgan und die Areistandbunde im Freistant (Areiswirtschaftsverbände) haben daher gemeinsam mit den Organisationen der Arbeitnehmer (Deutscher Landarbeiterverband und Jentralberband der Land- und Forst- und Weinbergsarbeiter Deutschlands) beim Berstsenden des Verfassungsansschusses vom Freistant Danzig, Herrn Oberbürgermeister Sahm die Schaftung eines landwirtschaftlichen Taris- und Arbeitsamtes angeregt. Rach der vorgeschlagenen Geschäftsordnung und Sahung sind die Aufgaben des Amtes sonderlich folgende:

Unter Ansfchluß parteipolitischer und religiöser Gesichtspunkte a) sämtliche Lohn- und Arbeitsvertrogsfragen in der Bandund Forskwirtschaft und in deren Rebenbetrieben zu bearbeiten und dadurch Unterlagen für Kollektivvereinbarungen zu schaffen und den einheitlichen Ausbau des Tariswesens zu sördern:

b) jum Schutze des farifibien Rechtes die Erfüllung ber inrifitigen Pflicken zu abermachen;

o) Bohn- und Arbeitskedingungen sestausehen, soweit diese einheitlich sur den gargen Bezirk geregelt werden konnen; d) die von den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen aufzustellenden Larise zu prüsen und vor ihrem Abschluß zu begutachten. Auf Berlangen einer der den Tarispertrag ab-

schließenden Parter kann das Tarisamt Tarise in Kraft seten. Das Tarisamt tritt des Richtzustandesommen der Festsetungen über Lohn- und Arbeitsbedingungen als Entscheidungstellung ein. Vorstand und Beirat st.d paritätisch gedacht. Die Finrichtung soll össentlich-rechtlichen Charalter erhalten.

Jur Karioffelernte gibt der Westpreußische Arbeitsnachweisverband bekannt:

Die aus der Provinz Westpreußen mit Kartosseln zu beliesernden Bedarssstellen sind an der rechtzeitigen Bergung der Kartosselernte interessiert. Zu den hauptsächlichsten von uns zu beliesernden Bedarsszedieten gehört der Freistaat Sachsen. Das Landesomt sur Arbeitsvermittlung in Dretten R. Kitterstraße 14. bütet bei Bedars von Arbeitskräften für die Kartosselernte, die Aufträge mit genauen Bedingungen und noch Prüsung der Unterkunstsjugehen zu lassen. Ansvederungen von Arbeitstätste erfolgen zweichnäßig durch die dientlichen westpreußischen Arbeitsnachweise, welche durch den Arbeitsnachweisverband angewiesen sind, mit dem sächt ihen Landesamt in Burdindung zu treten.

Gekindung weiterer Berdraucherlammern. Im Sinne der Jentretung der Verbraucherindereffen ift es erwinischt, wenn sich in allen Städten Verdrauchertammern bilden. Mie aus Martenwerder gemelbet wird ist dort die Gründung einer Kerdraucherlammer nach dem Danziger Burvilde in die Mego geleitet.

Der Arbeitfantfouf ben Birtigafisombes Dangiger Dause france hielt gestern in der Gochschule eine Sigung unter bem Bore fis von Frau Dr. Stremme ab Bunachft wurde die Rartoffelverlargung behandelt. Der Berein will verfuchen, möglichft unmittelbar bon ben Erzeugern Kartoffeln zu beziehen. Bon einer Sandfrau wurde mitgeieitt, bag bie Landwirte ilberfchivemmt werben mit Aufforberungen, Ractoffeln nicht gu liefern, ba bie Rarioffein im Conbe gebraucht werben und fie fpater Pramien bringen werden. Weiter wurden die Obstpreise behandelt, die fehr boch feien. Die Preissteigerung habe man ben Ganblern gu berbanten. Sie brangen ben Sandwirten die hohen Preise formlich mit. Die Fran eines Grobgrundbefibers teilte mit, bag fie im Frieden den Zentner Obst mit 6—12 Mart an den Händler vertauft habe. 40-50 Mart ware jest Gelb genug. Die Sandler aber bieten ohne Weiteres 100 Mart. Der einzelne Bofiper fei diefem Ueberangebot gegenilber machtlos. Wenn er bas Obst bem händler auch gegen bessen Willen dilliger abgeben würde, so würden andere doch diesen hohen Preis annehmen. Auf jeden Fall aber wilche das der Handier tun. Den übermäßigen Gewinn wurde alfo der Sandler einsteden. Weiter wurde iber ben Großmarkt verhandelt. Man erklärte fich bagegen, daß ber Großmarkt bas Obst aussertieren läßt, um die beffere Sorte teurer zu verfaufen. Die Arbeitsfrafte seien jeht zu teuer. Man folle das Obst unverlesen zum Bertauf bringen.

Der nene heinrich-Scholz-Weg. Jum 8. Ofiober, dem Tage der einfährigen Wiederlähr des Todestoges des Oberblirgermeistens heinrich Scholt hat der Magiftrat beschloffen, dem nen au schaffenden Wege von Neugarien liver Zigankenberg nach Kangfuhr den Ramen Heinrich. Scholz-Weg beizulegen. Der Weg follals Allee ausgebaut werden und sich auf ganzer länge neben der. elektrischen Bahn hinziehen. Der Weg beginnt am Reugartertor und verläuft zunächst eiwa l'Kilometer in nordwestlicher Richtung. biegt darauf auf furzer Strede nach Westen ab, um dann die Dorf. lage Zigankenberg in führvestlicher Richtung zu treuzen. Den berlängert Rothahndjengang schneidet er an der Einmundung der Großen Molde. In weiterem Berlaufe beschreibt der Weg einen halbkreissbemigen, nach Norden offenen Bogen um den Masserhachbehalter, frenzt im Cinschnitt ben Berbindungsweg Zigankenberg-Dreilinden und läuft bann etwa 600 Meter neben der Stadtgrenze mit Emaus hin, an Oliwellau vorbei, um schließlich auf seiner Endftrecke in 50—60 Meter Entfernung parallel zum Königstaler Beg in gerober Richtung in den Riderliveg zu flihren.

Aus dem Fenster gestillezt ist gestern mittag ein eiwa Sjähriger. Anabe aus dem zweiten Stockwerk eines auf der Langen Brücke bessindlichen Hauses, in welchem sich das Zigarrengeschäft von Rhobe besindet. Er mußte in besinnungslosem Zustande ins Arankenhausgebracht werden.

Spielplan des Wilhelm-Theaters: Dienstag, 7. Och.: Die tanzende Maste"; Mittwoch: "Der fidele Bauer"; Donnerstag: "Wenn zwei sich lieben"; Freitag: "Die tanzende Maste"; Sonnabend: Zum ersten Male: "Die Geisha", Operette in 8 Alten von Sidnen Jones; Sonntag: "Die Seisha"; Montag: "Die Geisha". Zur Aufsührung der Sidney Jone's Weisteropecette "Die

Beisha" wird uns geschrieben:

Der Abend wird etwas Außergewöhnliches bieten. Die Operette kommt mit einer eigenen, völlig neuen Nusskattung beraus, die nach den Ideen des Direktor Kosmann und seines technischen Betriebsleiters Henry Wandel im eigenen Atelier herzgestellt worden ist. Es sind die größien Anstrengungen entsaltet, die beengten Bühnenverhältnisse durch einen Szenenbau zu überwinden, wie er in diesem Rahmen noch nicht geboten gewesen sein dürste Die Erstanssührung wird am kommenden Sonnabend sein:

Berein Arbeiter-Jugend Heubube. Heute, 6 Uhr abends, findes im Saale des Herrn Schönwiese ein Spielabend statt. Alle Nitz glieder sind herzlichst eingeladen.

Filmschau.

In den Lichtspielichwiern "Oben" und "Sten" laufe biefe Boche ber große fünfallige Aufflärungsfilm "Andere als die Audern', der mit Recht das erhöhte Interesse der Schauer out fich gietzt. Das überaus heille Thema der hommseynalität im Lichtbilde zu behandeln, ift ohne Zweifel ein Wagnis, fünftlerich und ethisch. Doch wie das hier geschehen ist, mit einer Ruckficht auf das Zarigefühl und hohen Delikatesse dem gesteckten Porwurf gegenüber, das ift ganzer Anertemnung wert. Die Mitwirfung des ersten deutschen Fachgelehrten auf dem Gebiete der Sezualwissenschaft. Dr. Magnus Strichseld, verbürgt für strenge Ginhaltung der wiffenschaftlichen Grenzen. Auch tunftlerisch stehen die Bildserien auf bemerkenswerter Hohe, da erste Darsteller hinzugezogen wurden. Es ist leider durch die Engherzigkeit der vorrevolutionären Beit nabezu nichts geschehen, um die breiten Maffen nan der Unhallbarkeit des lächerlichen § 175 zu liberzeugen, und die wenigen Mutigen, die ihre Stimme gegen die gewissenlose Aechtung dieser durch ihr verirries Seelenleben gemig Gestraften erhoben. leisteten mehr oder weniger Dangibenarbeit. Möge der Him weiterhin. belfen die Oeffentlierteit von der Unmöglichkeit bes 5 175 ge Aberrengen, und daß 28 fich bei folchen Anglibeileien war am eine Jerung ber Raige, taum ma Krantheit und unter beiner Bedingung um ein Berhrechen handelt. Der zweite Teil bringt bas vierattige Grama "Das Teehaus zu den gehn Lotosblumen", bas and in gewissem Sinne als Auflarungsfilm betrachtet werben kann, indem es uns über bas leben und die Stellung der Geifhas im gesellschaftlichen Leben ihrer heimat unterrichtet. Ein Marine-Sanitatsoffizier verliebt fich in folch eine hubsche Japanerin, die er noch ben Beseiten bes Landes für die Dauer seines bortigen Aufenthaltes heiraten muß. Doch bußt das Madchen, das sich für ben Bruder opfert, um ihm fein Studium zu ermöglichen, fein Glud mit dem Leben. Der Bruder ift es, der die Geschändete totet, um fich nachdem er ben Zusammenhang der Dinge ersahren, selbft gu

Lichtbildtheater Langenmarkt: "Die Anpplerin" Dieser Film seuchtet in die verschwiegenen Häuser von Berlin M. hinein und beschäftigt sich mit dem Treiben im Salon einer "Dame aus der Gesellschaft", deren Gewerte es ist, seinen Küstlingen Rädchen zu verkuppeln.

Der zweite Hilm "Das Merkzeug des Cosino" sührt uns in die vielgepriesene gute alte Zeit der Biedermeier und zeigt. das man auch damals um des lieben Geldes willen fein ausge-

Aus den Ostprovinzen.

Sober. In Beging ihrer Tatigleft berauftafiele Die Bolleboch liquie Joupet einen Erdfrumglabent, der ben Feltfant bes Mealgeneuftweit bis ent ben lehten Plats gefüllt hatte. All Ebreihender des Andeitstandschusses hieft Dr. Dannen bezog einen längeren. iche beifällig aufgennammenen Bortrag über "Bildungshunger und kollihochschuss" Darans begräßte Schulent Palm all Verireter ber Ciabivervideren bas wene Wert und wünschte ibm Gebeiben und kriede. Rand einigen gefchiftlichen Mittellungen von Dr. Beller fattog ber Thend, wie er begromen batte, mit einigen fitteanngsvollen Biedern des Ramergefangvereins,

Die Beebadeonstallten wurden in diefem Sommer von 200 147 Perfouen, den deuen 160 743 auf das Rorbbad, 110 404 auf das entables, bejadit.

Standens Im Munitivallager Manbfen bei Grandens flog in der Radit gern Monting ein Schapperl, in dem gleich 50 Jeniner von dem befonnten fronzofischen Beniber logerten, in Die Brit. Durch de gevallige Dise murde ein gweiter Suguppen in Brent gefest, ber ebenfalls wollsichabig gerflort wurde. Der in der Riche bes Schuppens vollständig verlohlt aufgesnadene Posten, accume Fritsch, las mit bem Geficht auf ber Erde, weben ihm fein gelabenes und gefichertes Gewehr. Die Cutfiehungeurfache der Cypiofiver ift noch mich festeellellt.

Die Bage der Beiche des Postens, sowie der Umstand, daß der am dujerften Ende des Lagers dem Unisfungszaun am nächten gelegene Schuppen guerft in Brand geriet. lößt auf ein Berbrechen fclieben. Erft die Obduttion ber Leiche des Postens durfte einen miteren Auffeifuß in der Amelenenbeit erneben.

Singue. In der Kacht zum Connadend ift der 17 Jahre alle Sohn des Baginmariers Consbigit in Rollosomp, Ar. Stuhm, ber mit seiner 14 Jahre alten Schwester in der Oberftabe des eiterlichen Sanis injury, durch Laidgliede erwordet worden. Der Liter be adiafrigie auch die Chrester zu ermorden, sie erwochte jedich, all the Bruder too and dem Bette fiel, sprang auf und fief hilfernsend die Treppe himmber. Darunf ergeiff der Abrber die Flacht und ist unersannt entsommen. Ueber die Notive zu der Mordiat und darüber, vå gleichzeitig anch ein Namb beablichtigt war, schwebt moch religis Daniel

Simm. hier fand am Samabend eine öffeniliche Bersammlung statt, in welcher der Canbrat und der Bürgermeister sprachen. Der Grund der Berfammlung war folgendet: Die fozialdemokrafische Pariei heite in der vorigen Woche eine öffentliche Bersommlung einberufen, in der ein gewisses Riftrauen den Behörden gegenüber zum Ausdeuel tam und die deshalb eine Annmission von 4 Personen gewählt hatte. Diese Lonmission wurde von den Behörden nicht averkannt, weil nicht "alle Bevöllerungstreise bei der Bahl derselben teilgenommen botten" und करने केंद्र किरावसकारणाह्न सर्वार्थ ,कार्काकाकुडब्सावेंद्र eingeladen geweien ware. Der Landrat und der Bürgernwifter verfindern nun in diefer Berfamming ben Grund des Mistrauens zu zerstrenen, aber mit negotinem Erfolge. Das Militrauen kann nicht dedurch aus der Belt geschafft werden, daß man als Bürgermeister des Ories eine Kontrollemmission, die das Nistrauen beseitigen soll, selbst vordagt und auch noch die Ramen der Personen newnt, die durin vertreien sein follen! Unfere Genoffen Raffow und Löwel legien Bermahrung gegen foldes Gebahren ein und hoben hervor, daß die Kommission sich richt aus allen Schichten gleichwaftig wigwwenleten barf, londern doğ es demotratish ware, wenn man die arbeitenden Schichten, die im Stadtportoment dand des Dreiflaffenwohltechts nicht in genügender Anzahl verlieben find, berücksubligen wurde, und vertraten den Standpuntt, daß die Forumission. die in der vorigen Bersambung gewählt wurde, zu Recht besteht. Der Bürgermeifter und der Berfammiungsleiter glauben wohl auch nicht, daß das Mistrouen der Bewilferung burch ben Gang diefer Berfammi-· lung perfureut worden fil. Bir find der Auffelfung, daß man durch den an den haaren berbeigezogenen Schul der Berfommlung nur neues Migitaten in die Bevölferung geak leikini enelii tettä 1986 kalla

abling Großer Leberbiebfahl. In ber Fabril ihr ibnilliche Oliver words in der Comadend-Racht für 120 000 ML Leder ge-Mellen. Als Adler wurde ein Arbeiter ermittell, ber de reils vier Jentner Leber an einen Schulpmacher verlauft halte. Der Schriftmather gibt ben Kauf zu, beigert fich jedent anzugeben, 100 fich bas Geber befindet. Welde marten berhaftet. Aufer Leber find qua med andere Aleinigleiten, wie Gurie ufw., entwendet.

John Begen Anerkennung des Reichstarifsvertrages im Berficerungsgewerbe flehen alle Berficherungsangeftellten in ber Stadt Bofen im Streif. Rollegen und Rolleginnen verhindert Streif. arbeit in den Betrieben.

Sind. In der am Montag fier abgehaltenen Areistersamme g aller der Bandwirtschaftstemmer für Kommern angechlessen Bereine des Rreises Stolp wurde von mahnebenden Nettretern der Landevirtichaft die biedichrige Winterfruchternie als onte Mitteleente bezeichnet und betout, bag fie nach fünf Beibensabeen die beste droite derstelle. Bot pledersceindungen muste allere dings gewarnt werden. Die Kartoffelernte werde eine arge Enttanfchung bringen. — Tuf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ift eine Befferung eingetreten. Die Radifrage nach weiblichen und mannlichen Azbeitelräften konnte ine verflofferster Monat im allgemeinen gebort merben. Die Johl der Arbeitelofen beirfigt nach amtlichen Mitteilungen im Begirk Ship nur noch 38, bie in ber Dauptfiche sich aus taufmännrichen Augestellten, den freien Bernsen und den land- und forftwirticoltlicen Beamten gufammenfehten. - Die Molterei in Mundichow hat fich ber Stolber Genoffenfchaftsmoistere augeschlosten, die der Betrieb in Wundichow als Fliele weikridhren werd

Kolberg. Im Dorfe Kollenhagen bat fich bei ber Bahl den Gemeindetbegerichaften niemand der 38 Bahlberechtigten beireitigt, iropdem vorlebriffsmägrig für Wahl eingeladen worden war. Eine Kolge der üsberfütterung mit Berfammiungen ufw.!

Aus aller Welt.

30 600 Mi. Geldftrefe wogen Clemenhintergiehung.

Biegen unrichtiger Angaben bei der Cinkonunensteuer im hinblid auf den aus dem Reingewinn zu entrichtenten Wehrbeitrag vernrieille die Auffeier Straffammer einem Privat-Telegramm gufolge den Kanfaunta und Schuhnarenhändler Berg aus Hofgeiswar megen Siemenhinterziehung zu einer Gefamtftrafe von 30 000 Mit.

Gin früherer Bietrer unter Antloge.

Unter der Beschuldigung, gegen § 175 verstoßen zu haben, stand der findere Kaftor B. von der 3. Straffannuer des Landgerichts 3 in Berlin. B. war Geiftlicher in Togel und in seiner Gemeinde sehr beliebt. Er wurde beschnibigt, Konstrummden gegenüber sich Amangen m haben. Der Sachverständige Dr. Magnus hirschseld gab auf Seund seiner Beobachtung des Angeklagten ein Bild von dessen Seelenmöten. Ge liege ein frankhafter Jwang vor. Der Staatsanwalt schlof bei dem Gutochten an und beantragte die Freisprechung, auf die das Gericht auch erkannte.

In Zeichen ber Lichtung.

Die Berliner Polizei unternahm vor furzem eine große Streife durch den Berkiner Besten. Schöneberg und Charlottenburg. Unter der Leitung von zwei Kriminassommiffaren und niehreren Oberrachineillern wurden 40 Kriminasmachineiser, 80 hilfsbeamte der Gewerlichaften und zwei Züge der Sicherheitspolizei mit Perienen- und Louifrostwogen ausgehoten. Der Zug begann um 111/3 Uhr. 30 der Zeit, in der alle Birtichaften in Grop-Berlin folliehan musten. Es ergab fich daß leins der in Betracht kommenden Lotale fich um die Polizeistunde auch nur im geringsten kommerie. Aeberall Lief die Streife auf den flottesten Betrieb. Wirte und Safte wurden abgeführt und die Perfontiebteiten festgestellt und berhort. Reben Schiebern und Zuhaltern mit ihren Damen for man auch Angehörige ber fogenannten befferen Kreife. 3n ber Botalen die bereits geschlossen wurden ober gegen die das Werfah ren schwebt, gehören der "Ratadu", der Cferhazi-Keller, die "Rote Milhie", die "Goldene Spimte", der "Schlemmerkeller", die "Mon. bione dar ter "Raleparine" bie "Urd-Diele" ber "Allanis" die Blank Salof, die "Flamingo-Bax", die "Anlibri-Bax" die "Olympia-Bor" rim. Die Streifen werden forigeleht.

Der burd els Repitelichiber.

Die aus Ringen gemeldet wird, ist man an der Schweizer Drenge einem raffinierten Gesbichnunggel auf die Spur gesommen Ein Sund frug in einem Korbe inglich zweimal Gelb nach ber Schweig. Der hund wurde abgefangen und bas Rorbajen enideat Se entifielt 200 (100 Wei in neven Tolliendmortscheinen. Rillionen bon Rack find sicherlich auf diesem Wege geschnuggelt worden.

Bagnangestellte als Bahnrünber.

Durch die Gendarmerie in Bebra find in den umiliegenden Ori. schaften mehrere Bahnangestellte ermittelt und verhaftet worden die koon feit Monaten planmakig und spitematisch bie Guierwagen duf ben Gilterhahnhofen erbrachen und beraubt haben. Bei Gaus. fuchtingen wurden ganze Warenlager vorgefunden. Der Fall erregt um so mehr Aufsehen, als schon seit Monaten die Beranbung von vielen Gliterwagen im Gange ift.

Comindier.

Durch einen Schwindlerstreich wurde ein Geschaft in Magdeburg um 150 600 Mt. betrogen. Das Geschäft hatte bei der Intendantur bes 4. Armeefords einen Freigebeschein für eine große Mange Sprif beantiogi. Bald darauf erschien bei ihm ein Mann, der fich als Intendanturrat Schitze vorftellte und erfuchte, einen Bertreter mit dem Raufpreis für den Sprit, 150 000 Mt. zu einer bestimmten Zeit nach der Kaserne zu schicken. Die Berliner Kriminalpolize ermittelte in dem Schwindler einen Konfmann Beinrich Benfch, ber eine Zeitlang in untergeordneter Stellung bei der Intendantur bes L Armeeticus total general war und ja Cenninis von bem Antrog des Ceschäftes exhalten hatte. Benfch wurde fesigenommen, mit ihr and ber frilhere Clettentechniter Otto Czelinfty aus Charlottenburg, der ihm bei der Borbereitung und Durchführung des Streiches geholfen hatte.

Regerfremeile.

Der "Rieuwe Courant" meidet mis Remhort, bag das Lyndjen eines Regers in Omaha einen allgemeinen Ausbruch von Rossenhaß gur Folge gehabt hat. Aus verschiedenen Städten werden neue Falle post Lynchjuftig genneldet.

hierzu wird berichtet: In Omaha tam es zu Regerkrawallen. 10 das Liann stürmten das Gefängnis, in dem sich ein Reger befajid, welcher beschuldigt wird, sich an einer weißen Frau vergangen zu haben. Der Reger wurde gehängt und das Gefängnis eingeaschert. Der Burgermeister, der sich zunächst weigerte, ben Reger auszuliesern, wurde vom Pobel angegriffen und geschlagen: nur mit Müge gelang es der Polizei, ihn vor dem Erhängen zu retten. Die Krawalle setzten sich 18 Stunden lang fort. Alle Reger auf der Straße wurden ergriffen. Zur Wiederherstellung der Ordnung waren 2000 Soldaten natwendig. 56 Personen find verwundet worden; die Zahl der Toten steht noch nicht fest.

Hochbaffer in Spenien.

Gang Spanien, besonders die Provinzen Balencia und Murcia, wurde vom Sinxm, Regen und Hagel heimgesucht. Der Eisenbahndienst ist fast vollständig unterbrochen. Rabezu die gange Proving Balencia steht unter Wasser. Die Lage in der Stadt Cartagena ist sehr fritisch. Sie ist vollständig von Wasser umgeben. Es herricht Mangel an Lebensmitteln. In den Provinzen Kartagena und Ruccia find die Mais- und Pfefferernten infolge gewoltiger lleberschwenunungen nahezu vernichtet worden. Die Stadt Cartagena ist völlig überschwemmt. Die Stadt ist in vollkommenes Dunkel gehüllt, da auch die Gaswerke überschwenunt stad. Das gleiche ist mit den Wafferwerken der Fall. Da zahlreiche Personen an den Reuftern und auf ben Dachterraffen um Rettung riefen. machte die Polizei Rettungsversuche, mußte dieselben aber wegen des ständig steigenden Wasserstandes aufgeben. Nan befürchtet, daß zahlreiche Menschenleben der Katalicophe zum Opfer fallen.

Weltmusik

Les Beide ben ken hendelt

Barton des de Centrementes. Des house bien unt -र्राप का कार कर कर कुरावर्ध कर – हेवा के का का कार्याधिक is our recitie refer read Middlerf bes Marifes the jo fire!

Ami hendel geben bege. Das Looi Celebre, bes er gelest gefeine, ist Jenge. Es fun ber einem Jain, in Beiben follernber Can't die mit de mitte and mitter die mitfe Street gelt. Si might fich gebulben bruche briefe gebriegt, eber nie bergefen. So will end! Side on fooded before from and before the letering. Sie geben inner. So jest im Spillemanglisse dies that he best lefter John guilig gebensenbend und das in keine ein fraget find ift. Dens der hendell der altigere und wergen Jeine gert es in weienliche Jugen merfelt bie limited the Name to be New York with the feet of Seeking The set inger to best in the Ministers by order brown facility may ril

Tel beit, mit for fint iber beiter beitet bie erwith me Schalberg, is firstellight glidig griden as geleichte karding in der Jele jamele fe de grien aberliche feite und gefries Liene resinenten Beproperty the Salaries was and have been and had field make is finding Time by Brightle & A en School and Senter Colon, but in Security on Der bissliche Both mode. Id filen die de Anne ten. Den sidt geleien fil mit au zur Heige Jeisten S जीवा किया कि विकास की में किया करेंग कि की tink a page Defend or in him life at releasing Not be but in the description of his arc in in There are in Colombia. Therein singles beliefe an-THE WAY AND THE SAME AND THE SA the Ridge are fortuned in bildfillion for hearing book in Modern by he set best is he profession that ain annie la client la link et er kip and for this jurger John. Her during Jahren Kong dat Lagin and an in the later of the control of the later of to resident Indianies. — and just set he beste is de Ricod-Contigu Little inform and ninen brilligen Con-. The first of the gray signs and and and that graphed with the firsttelé efiliante Batellin; de En jest ferfilled fin. de And goodel has an Indiable in Reduction gode. Coming de Brinconille en Bringis de men Bound find an Eliza Tible an

The saw Wile and Mile.

The sale with the train of the sale of the contract of the con . Set con de la labour Court, Franc des la fagrandes Robb The state of the s

Die freischen Siefer Gendells find wie geitvergeffen. Das Programm, das er der jungen Lichtung in den achtziger Jahren frieit, wirde nach. So bridgen min Rotive der Ariegsjahre in dem Bende Beilmuff. Er will feine Forchen ziehn "burchs Land der ineren Unternehlechteit will "nandels Auf in Wort, dem Wert geweiht" und fahlt: "ein Schlachtseld bift auch du, mein herz. ban Leichen überfat". Aber bas Schlachtfelb bleibt feinem Glauben richt betreitert. Es Trümmerlöchern fleigen Lerchen". Gein Minte fest er in den Stempel des Biergellers:

> Wille der den Safen erupfeben. Den dein herz felig preift. Must du die Belt bejober In Bellemenergeit.

Diefer Cent brunte nicht bergeben in ben Birmveitern bes Armeibelens. Aus der Stimmenug und Dringing ber Anguftlage brieft im Brunden des Ariegs, des "unhen Webuffuns" die innere Abreite ferwar. Ju die Jessels aus Schriffels aus Blut und Gifer geligwiedet, leiget das Menickleite fich auf, deffen Sinnen gedenden ift au Jule der Rellüfteft und Röfferversöhnung.

> Selfe die die Schr. der wieden Belt an Cohanter: In Stiffenstag midlige Shiffeldent!

Sin Anficiari best mitten im Laben ber Golle. Gin Anfreden der sen ungehantlichen Jerfelenschnichen bedreckten Seele. Das heben wiele Niedwer gestiht. In diglichen Lingen jehring. Bis per Jermändung den Killiamen. Tengifch geresfone wie die Gefangte das Ser uns gebrock bet Suban die Etwahen dieses Gedichne monige Maiter mat andern, in dezen der fogialistische Frieder Champalle ber Borfrier geit bodge fannet ländet. Und der Annelecte jeuer Jahre, der leben hinausfolge in rankfende Wegen while Super, from our ries being Bellechtliche

Ent wollt de die Linder des neuen Gefcfechts Sillien von fanlen Gefinnier. Staper Bache in die Chren ench der dem Schräckz Les Philies and Jeilee und Jankei

Der Ander for diefen Benepholika mar benannt, nicht errbreden Gusen. Er Siderte bie Mogliefeiten, die Rebir-" Amuriel und geb ism erfolite Budit ber Antoenbigleit and Restant defines too Sall fine Marine State

> Les une mai gellen werde Dem Stante cleich ber Mann . . . Tank brieff auf destider Eine Tol Seich ber Sreibeit en.

Lemmany derfes politichen Indulmant von links ber des der Ruser was employed by Torie blandling link burcherman ble aweite Galfte des Weltmusikbuchs. Den Kömpfern auf den Blutdien bes Welltries innt ber Dutimlichant":

An ihren Kindern laßt es uns lohnen: Im haus der Freiheit follen fie wohnen.

Und ein Offerlied brangt:

O, die wir gewandelt in Dunkelheit Und gelitten in Arenz und Ant, Mir hungern nach wahrer Gerechtigkeit Und dürften nach neuem Gebot.

Mir recken die schaffenden Hände zum Licht Für unfer Leben und Land, Und aus dem Schofe der himmel bricht Ein Strahl, der die Finsternis bannt.

Bir schöpfen die Himmel, wir schöpfen den Straff

Aus des eigenen Bolles Schok, Und wir erzeugen in Arampf und Onal Der Menfcheit fconeres Los.

So halt diese Sprif den ihnenden Bont und die straff geordneten Righthmen von früher neben der aufgelöst schreitenden und hart sachlichen Berssprache der Jüngsten lebendig. Kompigeist zum Kampfgeist. Und das Buch wirft in diesem Zeichen gedanklich als ein Sanges voll Bewegung. Shupphonisch bebt es an, in ringenden Jugen, Höhenvanderungen des Cefühls, ins Schöne erhoben durch kunstvolle Reimgewebe. Gegen ivbendes Chaos wehrt sich befreierisch die Sehnsucht nach Anuant. Auch das steigt aus gerriffener Segenwart selbstretterisch empor, Halt suchend am rigenen Mesen und wird zum Grundton, der nochwirkend mitschwinzt im ganzen Budge. Feierliche Herrlichkeiten spinnen sich ein und einnen ind Mut: "Bon dir ein leises Lächeln in den Morgen, und jeder weiß. daß ihm ein Tröfter lebt". Liebe, von deiner Lide, keinen hab beirrt, halt Andacht in diesem Soneit, das der zeitgezwöllen Sale eine Zufliccht weist. Richt. daß sie flüchte vor der Welt! Daß fie fich heile zu weuem Weltvertrauen. Das gibt auch in den erften Gangen des Buche dem Großftoligebicht "Geintelle vom Wert" ben Assigno:

Ranchen Schatten, die dort schwinden. Binkt ein Licht noch durch die Racht, Tief im Lebensgrund entfacht, Unfichtbar den ewig Blinden: Licht, das Arbeit frei und heilig macht.

Humor und Satire.

Dr. D.

Bejangengenangeren "Sie wollen fich anfreden? Daben Se anch eine Abnung von der Landwirtschaft?" — "Waar net zu wide.

Lokales.

Das Prelklallemparlament

self defects that felder thorogen Signature Labilities of total ereit, gereit und medpaals gerant. Befonders ausgrebig gefeben per de der p Consess melltemegnichen Serriftminften mit G general in Berlichuff des Languages Des james eingen weites der Bed wein man Constitipetter Det etwas diputates meinen weit aus auf bei went harry gute Preunde und Preundes im Sande serlament. Epen, die mas perme mai in holbftlindigen Baten eine Bonge für ihren Ginfeling brechen? Mittel für Rotftonberpeiten find fo wicht fo michtig. Die Rompottschuffel der Arbeitslofen ift je gefüllt bis jum Rand. Dangig verlommt boch geraden in Arbeitsgelegenheit, in billigen Rohlen ufer Das bat Zeit. Diefe p to famentarifchen Greife im Beiben Goel wollen ja auch noch Bebetungsttoff gu ihrer Genterefigung haben. Mirb alfo bertogt. Aber, ich Bittet Benn man 4 Stunden hindurch fich abgemaht hat gum Mohle feiner Ditmenfchen, bann mus man boch einen Barendunger haben. Gelbswerftanblich! Bertagung! Cogar ber mit-Marie Carriotte mut effen. Wahnte follen is die Chaineler benen nicht bern !

Met sagt ba, daß es noch Leute in Danzig gibt; denen die Rot auf ben Fingernägeln brennt und die nicht wiffen, woher das Stud-Gen Brot nehmen, mit bem fie morgen ben hunger ftillen? Die erbeiten wollen und ermarten, bas ihre Gingaben ichleunigf burds beraten hemben? - da ift michtiger, boff bie Berbienfte des Beren 350 in iber Jubildumsichrift bes Berichonerungsbereins gebubrenb gewürdigt werben. Alfo - Bertagung!

Ich tonn mir nicht helfen, febe ich Diefes Spotibild einer Bille. bertretung vor mir, bas fich Stadtverordnetenversammlung nennt, to mit ich immer an einen gahnlofen Greis denten, ber hilflog mit

dem Ropfe trackelt.

Rut einigen Soflichfeitsmähden und nach Berabschiedung melberer Meiner Wichtigfeiten wird bas Bilb bes tommenben Be-Beisautielelends aufgerollt. Schwarz in fchwarz. Alles mangelt und wird moch weiter mangeln. Die Großjunter verschieben ihren Bafer nach bem seindlichen Frankreich. (Diein Baterland ift mein Gelbfadl) Die Berren gang rechts machen betreiene Gefichier. Inr Maichor, herr Brungen, fann taum die Zeit abwarten, bag der Enthüller Dr. Seilnspair andlich fchlieft. Dann schieft er los. eft und Galle hat fich genug angesammelt. Schufte neunt er feine inleichanbelnden Zeitungsabonnenten und an bem Batornenpfahl will er fie hangen fehen. Bravo, herr Brungen! Sie werden aber nicht auf großen Beifall rechnen dürfen unter Ihren Parfeigenoffen. Ich febe im Geiste schon fo manch einen davon am Laternenpfahl baumein

herr hein spricht mit ben Augen und mit bem linken Arm. Das er will, is nicht zu verstehen. Es hat auch scheinbar niemand ein Intere je daran. Man führt indes über ein paar Banke

himmeg angeregie Imiegespräche.

Berr Chim fiellt fest, bag bie Regierung nichts gegen ben Schleichhandel tun tonne, da fie .im Absterben begriffen fei. Ihm gang recht. Dit fo ein paar Lebensmittelfarten tann man fein wohlgerundeses Bauchlein nicht durch die bitteren Jahre hindurch retien. Aber Schimpfen gehort heute nun mal gum taglichen Brof. herr Ehm hat icheinbar aufmerkfam Rosles Rebe verfolgt, in ber er fast daß man jedem heutzutage eine gewiffe Schimpffreiheit gewehren mille.

30 Millionen Mark werden schließlich dum Antons auslän-

bifcher Lebensmittel bewilligt.

Rachdem erneut eine Reihe Leinerer Angelegenheiten erledigt entspinnt fich eine längere Debatte über die Vorlage des Magiftrais, gur Binderung ber Arbeitelofigfeit folgende Arbeifen in Angriff an nehmen:

die Erdarbeiten für die Strafenbahn und Begeführung bon Reugarten über Zigankenberg nach Sangfuhr,

die Erdarbeiten für die Herrichtung von etwa 24 Heffar neuer

Biejelflächen. Die Ausführung der Kanalisation von Kneipab mit Anschluß

ber Schule Althof, somie die Pflasterarbeiten innerhalb ber Stadt und der ein-

gemeindeten Bororie.

Der borgeseheine Bau einer neuen Strafenbahnlinie, die bom Leugarterior über die Höhen bon Zigankenberg nach Laugfuhr führen foll, ift bas Stedenpferd des herrn Burgmann, des unvermeidlichen herrn Chm und noch einiger anderer. Herr Brungen dagegen watet mit Wohlbehagen in den menguichaffenden Moglen bon Aneipab umber. Diesmal hat er bas Recht, fich in feinem Muhm zu sonnen. Der Konfervatibe ift in biefem Punkt manchmal liberaler gewesen als der liberale Magistrat.

Stadtberordneter Siebenfreund richtet eine dringende Anfrage an den Magistrat, Auskunft darüber zu geben. ob nich wieweit es möglich gewesen ift, für Danzig die Bautoften-Uebertenerungszuichuffe gie fichern, die wom Reich und vom Preugischen Strate gezahlt werden sollien. Er beruft sich auf den Artikel unferes Genoffen Reed, den wir neulich veröffentlichten.

Der Oberhürgermeister gibt an, daß die Angaben dieses Artikels :nicht gang" sutreffend feien. Richt gang! Stwas alfo ift

doch fauf im Staate Lanemark.

Dr. Herrmann ergählt bon der Lotterei, die in den Rafermen herrsche. Laufende warten feit Monaten auf eine Wohnung. Dergeit find Rafernen, die Raum bieten für 1500 Mann, mit 100 Mann belegti

Der Oberhürgermeister hatte von der Zwangseinmartierung gelproden, die tommen foll. Das hat herrn Chur besonders gefruitelt. Er fleht schon mit Graufen irgend einen grobschlachtenen Afoleien mit den Rogelstiefeln feine heiligen Gallen entweihen. And die Lierchen, die nach seiner Ansicht, nun mal zu jedem Binks. deutenden gegoren, fühlt er ichen an feinem teuficen Leife Aben a deute das nicht blos, er hat spgar den franrigen Mut, es anszuibreihen. Fürwahr, ein würdiger Bürger ber Republik

Die borgelegte Reuregelung der Beamtenbesoldung wird zum Borbringen aller Arten fleiner Sonderwünsche ausgenützt. Sie verden aber alle abgelehnt, und die Magistratsvorlage sin-Kimmige Annahme.

Gine Borloge, die Uebernahme der Beamten durch den Freifaat fordert, wird an den gemischten au tug berwiefen.

GS gest auf 8 Uhr gu. Sinige weitere Buntte ber Tages. nedunng werden schnell durchgepeitscht, die Befriedigung über die Thiagt, eine Meffe im Grammenden Fruhjahr abgehalten, findet ihren Ausdruck, und dann wird Schiuß gemocht.

Soffentlich war es eine der letten Sigungen des wurdigen Rollegiums.

Fwangseinweisung von Mietern.

Mie die vor furgen befannigemochte neue Berordnung des Magiftrats fiber Magnahmen gegen Bohnungsmangel ergibt, find die Deine Madenmellerne gerfieben um Borngniffe und Rouftmitter mus de Ben eine beiter erheblich erweitert worden. Die Ben figungeberautigten haben zur Bermeidung hoher Geldfirafe ibis A design grants eminancian pepal inch per grants and per grants an feine Balton einen Dietvertrag prifchen summ ungeweitenen Wieter ben bem Beumieter fefigefest bal Gelbens bes Bolibeipressiones ift develis weitgegende Onie tellung gegesog, falls Einstellungen im Indangswege erforderlich werten Lockens das Mohnungsamt diese Befugnis schalten hat, ift es

in ber tone, mit wirklich wirfiemen Mitteln jede Derichiebung von Minenengen zu verhindern. Es ift anzunehmen, daß nunmehr jeber Bermieter con um eine Jwangeeinvelfung gu bermeiben, der ihm Wiegenden Anzeigepflicht nachkommen wird. 68 gab und gent such Mohnungesuchende, welche es für das Sicherste halten, wie auf irgand eine Weife in eine Mohnung hineinzuseben. und Die Derauf pertrauen, bag fie, wenn fie erft einmal in einer Mohning Agen, unbehelligt bleiben. Diefe Mohnungsinhaber, mit beide Beiten Beiten besteht geben jest evenfalls bomit zu rechnen, baf ihre Bohnungen beschlagnahut und im Die der Zwangseinweifung vergeben werden.

Mit Diesen Besugniffen ist dem Wohnungsamt eine ausreichende Berfugungsmacht fiber freiwerdenbe Wohnungen gesichert. Um bon feinen Machtmitteln weitesten Gebrauch machen gn tonnen, fit es aber auf die Unterftilitung aller Rreife ber Bebollerung angewiesen Gs rechnet auf die Logalität des weitaus größten Teiles ber hausbestiger, die fich den ihnen gewiß nicht willtommenen Beichrankungen jum Beffen ber gablreichen wohnungelofen Ditbilirger untermerfen werben. Es verhuet ferner auf die Gilfe weitester Rreise, um die Bermieter, die fich fiber die erlaffenen Befrimmungen hinwegfegen wollen, an faffen, ihre Schiebungen gu verhindern und fie der Bestrafung guauffihren. Alle Mitteilungen find an das fladt. Mohnungsamt, Etijabethwall 2, zu richten und mar, wenn irgend möglich, schriftlich

Die Broteftaufforderung ben Unabhangigen arfeitet mit einer groben Unwahrheit und Entstellung, die wir nicht unberichtigt laffen wollen. Richt 12 Schiffe, fondern 8 liegen im Bafen. Sie find durch das Reich an Holland verlauft worden, da es nicht moglich ift, die uns gelieferten Gebensmittel nur in Gold zu zahlen. Abgetakelte Schiffe aber will die hollandische Regierung nicht haben. Deren Wert mare für fie illusprisch. Wir aber brauchen mm mal die Auslands-Lebensmittel.

Ein Schabenfeuer entstand heute vormittag in dem Haufe Spendhausneugasse 8, durch das zwei Familien schwer geschäbigt wurden. Das Feuer, bas feinen Berb im Stall hatte, fprang auf das Wohnhaus über. Eine Wohnung ist ganz ausgebrannt, während die zweite noch 3. T. gerettet werden konnte. Es handelt fich in beiben Fällen um minderbemittelte Familien. Eine eigenartige Rolle bei dem Brandunglud spielt der Name des Mollereibesihers Berbit, ber bem einen ber Beschädigten die Benugung feines Leiefons verweigerte, als biefer einen Angehorigen gur Gilfe leistung heranrufen wollte.

In die Vottion gesprungen ist gestern Radymittag om Schuttersteg eine Frau, die ihrem Leben ein Ende machen wollte. Rachbem sie aus dem Wasser gezogen und befragt worden war, wie sie zu der Tat gesommen fei, gab fie an, aus Not gehandelt zu haben. Sie habe für sich und ihr Kind feine Rahrung mehr beschaffen können.

Da fich Fälle wie der geschilderte jest häufen, ist es angebracht, daß Mahregeln getroffen werben, die hier vorbeugen. Wen die Aptlage ber bebauersmerten Opfer ber hungerzeit zu herzen geht und wer mithelfen will, der tomme am Sonnabend abend 8 Uhr nach dem Hafenamt am Schuitensteg. Dort foll eine Besprechung über die einzuleitenden Schrifte vorgenommen werden.

Die Zukunft der Danziger Claatsbetriebe.

Die Stadtverordneten-Bersammlung nat in ber gestrigen nicht bifentlichen Signing der Vorlage bes Magiftrats betr. Bereinbarung der Reichsregierung mit ber Stadt Dangig wegen Nebernahme ber Reichswerft, der Gewehrsabrif und ber Artilleries wertstatt gu trenen Sanden für ben Berechtigten jugeftimmt.

herr Erfter Rabellmeifter Affret Simon bom biefigen Stabttheater bittet uns um Aufnahme folgender Erllarung:

Der Borftand des Theater-Orchefters hat endgalltig eralitet, daß mich bas Orchefter als Erften Rapellmeifter ablehnt. Das hingugefügte Anerbieten, mich als zweiten Rapellmeifter gelten laffen zu wollen, ist für mich nicht distutabet. Somit ift mir die Ausübung der mir vertraglich zusiehenden Funktionen am hiefigen Theater unmöglich gemacht. Hiergegen auf bem Rechtswege einzuschreiten, behalte ich mir vor.

Sein 25 jahriges Berufsjubilaum begeht heute ber Feuerwehrmann Biernath von der Sauptfenerwache. Bereits am fruhen Morgen überraschie ihn eine Abordnung feiner Kameraden. die ihm ein Geschent überreichte. Die Albeiminfche bes Mogiftrats überbrachte herr Stadtrat Röhler.

Ringfport. Bum erstenmal feit Arlegsbeginn tritt der hiefige führende Athleten-Rlub "Giganthia" mit einer ringsportlichen Beranstaltung wieder an die breite Ceffentiichfeit. Die berech ben Krieg entstandenen schweren Berluste des Vereins haben erst nach monatelangem hartem Training weitgemacht werden ihnnen, und to befinder fich der Berein nun wieder unf feiner alten Sobe. In der Beranstaltung, welche am 12. Oftober im Werftspeisebanfe statt. findet, haben die größten Bereine bes Oftens ihre besten Bertreter gemeldet. Den Saupitampt bes Lages billet ber Bereine Stabteweiftampf Dangig-Königsberg. In diefem Kampf fieier fich gegenüber Groß, E. Fengler, Mt. Fengler, Sommer von Giganthia-Danzig. Königsberg hat folgende altbewährte Kämpen gemeldet: Balk Schwergewickt, Jakel, Mittelgewicht, Butomfti, Beichtgewicht, Brumoleit, Febergemicht. Filte bas Ringen ber Erichtgewichtskloffe, an bem 20 Teilnehmer gemelbet find, hat Silefta-Stettin Die brei besten Bertreter seines Gereins geweldet, und zwar Koels, Koblik, Nehrink. Königsberg tritt ebenfalls mit drei Bertretern auf den Man. Die Danziger Bereine find durch die befannten Ringer M. Fengler, Gebr. Steffen bon Giegansthia, Reich, Ramenberg bon Biftoria, hoffmann-Ginigfeit bertreten. Gine Angafil neuer gut trainierter gräfte durfte fich hier gut einführen. Den Abschluß der Beranftaltung bilbei ein Bogfempf fowie ein Matchtampf im Ringen für Comergewicht zwischen Gifenblatter-Königsberg und bem mehrfachen Berbandsmeifter b. P. Athl. Berb. Gbelt-Steitin.

Der Magistat veröffentlicht heute eine neue Preissestfegung für grüne Heringe.

Polizeibericht vom 8. Ottober 1919. Berhaftet: 5 Perfonen. burnnier I wegen Diebsiafis, I wegen hehlerei, 1 wegen Wider-Banbes und totlichen Angriffs, 3 in Polizeihaft. - Gefunden: 1 fant. Bortemonnaie min Bein Weigemanter

Bollintle fin Cante, I Bolliacte für Cioc 1 Boret enthaltend [Bischentuch ges. F., 1 weihen Beutel und enten Kopfliffenbegut, I Caarpieit, 5 Schliffel am Ringe, adjuholen aus ben Fundades bes Vollzei-Prafibiums. 1 Darlehnstaffens fcein, abgusplen bom Cherhoffcjaffner Caill Rema, Rirchenftr. &

Mafferfiondsnadrichten am 8. Oktober 1919. geftern beute gestern bente - 0,57 - 4- 0.58 0.68 0,86 Calm . 0.68 Emlage . . Grandeng +0,78 0,78 Schiemenhorft 2,60 Aurgebrock 1,06 Wolfsborf . 0,20 Montanacipita Anweds - 1,07

Aus aller Welt.

Fern Andra in Lebenkariahr.

Bei einer Filmaufnahme im Birtus Sarrafani fam es in Leipe Big gu einem 3mifchenfall. Die Filmfchaufpielerin Fern Anbrag welche die Rolle einer Elefonten-Dreffeurin fpielte, lief einen Glefanten, während sie selbst am Boben lag, auf sich niederbeugen. Das Tier scheute vor ber unbefannten Worführerin und ließ sich ploglich mit Gewalt nieberfallen. Fern Anbra ware gerquetfat worben, weim Direttor Stofc-Sarrafani ben Wefanten nicht gur Seite gegerei hatte. Er tam babei miter bem zwanzig Zenfiner fchweren Körper zu Fall und zog sich eine schwere Oneischung des rechters Beines git.

Ein Wniglicher Brantigem.

Einen Brautigam von "toniglichem" Aussehen zu besommen, ift. wahl der Wunsch jeder Maid. Aber einen Bräutigam erhalten zu haben, der sest noch wirklich königlich ift, das heißt, sich Königlich prentisser Regierungsaffessor schimpft, bessen kann sich alleine Fraulein Olga von Helldorf rühmen, und fie tut deshalb gang recht, ihre Berlobung mit Otto Beinrich v. Sauden-Julienfelde, Königlich preußischen Reglerungsaffessor auf Larputichen, im "Ostpreußischen Lageblatt" recht euffällig anzuzeigen.

Gin Shipenfreund.

Am Montag wurde der Polizei in München ein junger Mann borgeführt, der fich auf einen sonderbaren "Sport" verlegt hatte. Er besuchte, ausgerüftet mit einem an einem Draft besestigten Taschenspiegel, Lichtspieltheater und begrudte mit hilfe bes Spiegels-Die Unterfielderspiten der Damen. Mit einer Schere schnitt er dann umbemerkt ein Stud aus den Spigen heraus. Die Größe der einzelnen Stude zeigt, daß sich der junge Mann nicht von Gewinnabfichten leiten ließ, fondern eine etwas turioje Cammlung anlegen wollte.

Ferftande ju?

Ein herr Elias in Tacoma (Washington) hat sich über die Sprachschwierigkeiten in Nordeuropa den Ropf zerbrochen, und eine neue — wenn auch nicht gerade Weltsprache -- aber eine "Unionfprache" für die nördlichen Länder Guropas erfunden. Herr Molce nennt feine Sprache "anglo-doitsh" und tennzeichnet sie damit als ein Gemisch von Englisch und Deutsch. Er foligt auch ben Nament "Altenionik" vor. Eine Probe des phonetischen Wohllouis der neuen .Sprache" eninehmen wir einem schwedischen Blait:

"di sprakeregla is ja schon angion in mio bok, mi kan, baher, inshranta mit in beiratia di fignala alein. mi wiln gern shreibe abr I nyilik konkreten interesant gegenstand in alteutonik om to zeiga, dat dis sprake kan gebrankis fyr andre zweka, als syr di abstratte sprateregia."

Damit Kinder schneller die Sprache lernen joloo in Me Prise so freundlich gewesen, einige "fignalobilda" beizusügen, obgleich or "havn tein hon in zeitnan". Die Bilder geben durch verschiedene Armstellungen und Armbewegungen (abnlich beit militärischen Wintsignalen) an: "go forwarts", "mitfare", tome hirher", "fiße nide", .ftande up", ferstande ju?" usw. Zu der Sprache gehoren nämlich auch "armasignala" und "fingertala". Alles wegen der Ginfachheit. — Mr. Molee wird ums Nordeuropäer entichuldigeri mulfen, wenn unfer "beobattnfermögen" uns hindert, feinem warmen Wunsch gemäß "bise signala in ale shula in ale landa" eine zuführen.

Ferstande ju?

Humor und Satire.

Anzeige. Der schwarze Herr, der lepten Sonntog Linie Milme den-Tuging auf dem linken Puffer des vorletten Bagens fat: bittet die entzückende Blondine auf dem vorvoriesten Wagendach um ein Lebenszeichen unter "Raum ist in der fleinsten Sutte" ... (Fliegende Blätter.)

Unerwartete Wirkung. Die fünfjährige hilde spielt mit ihrer fleinen Schwefter Grete. Otto, ber altere Bruber, fist im felben Zimmer und arbeitet. Beim Spielen kriegen sich die beiden Reinen Madden in die Haare, worang Otto zu Hilbe fagt: "Hilbe, wenn du nicht gleich still bist, han ich dir eine Maulschesse, daß du bis nach halenfee fliegfi!" Gang erfreut ruft ba die fleine Grete: "Otto, darf ich dann auch mit?"

Anfrichtig. Gaft: "Die Herren, benen du jest nach und nach ihr Effen gebracht haft, find alle später gekommen als ich. Was für eine Arihenfolge wird benn eigentlich bei euch eingehalten?" -Piffolo: "Ra, zuerst kommen halt die gang Groben, dann die! Mittleren und zulest die, die fich's afallen laffen."

Crimmerung. Gin ameritanischer Reger fich in Berlin als Hortier von der Kosse bes Theaters. Gines Lages verzuche er, einen Herrn, der fich in der Kette der Theaterbefucher vorzubrungen bersuchte, an seinen Plat zuruckzuberweisen, wobei er ihn am Arm leicht berührte. Der herr war aber ein Amerikaner und fchrie bem Reger an: "Du blutiger Hund, wenn du noch einmal wagft, einen weißen Menschen anzurlihren, spalte ich dir beinen Riggerschabel!" - "Berzeihung, Mifter," erwiderte ber Reger, "fprechen Sie boch micht fo au mir; ich bekomme fonst heimweh!" (Cctave.)

Lieber Gimpligiffimus! Ich bir. mit meiner fechsjährigen Rathe in der Bildergalerie und beobachte, wie daselbst in verschiedenen Eden auffallend hohe Spudnäpse angebracht sind. Als ich mich in ein Bild vertieft habe, kommt der Auffeher gang aufgeregt 3ú mir mid spricht: Dernse, Ihre Kleine sist bort auf einem Spudnapf; das will aber die Direktion nich hab'n!"

Bott bei leiwer nimmt! "Woellt Sei leiwer teihn Mart wer drei Doag haft hebben?" jeggt dei Amtorichter in Abiden tagie Daggloehner Pamperin un blaebert in fien Gerichtsaften.

-Je, herr Amierichter." faggi bei imbemplietiche alle Banterin mem't eenerlei is, donn nehm id leiwer teibn Mart" -

Berantwartlich für Reboltion: Cenft Loops; für Inferate: Branc.

Direktian: Antell Scheper. Infolge Erfregeling bes Hern Reminsbi

Marthe. Donnerstag, bes 2. Objeder 1918, abende & Abr Danerherine B 1.

Liselott von der Pfalz

Enftpiel in 4 Ahien von Ruball Prestier mes und Leo Wallber Stein. Freitag, den 10. Obtober 1979, abends 5 Mar. Deserhatten C.

Die Bellitte

Handlang in 3 Aufglern von Richard Wagner. Seensband, den 11. Oktober 1919, abende bij die Danetherten D L Ermähigte Preife. Wibelm Tell

Shariviel in 5 Azizügen von Friedrich von Schiller

Smiline Behandenen

Becordnung über Raknahmen gegen den Bohnungsmangel,

Auf Grund der une gemaß der 65 9 und 10 ber Berordungig bes Bundesrats über Magnahmen gegen den Wohnungsmangel vom 23. Septemb. 1918 erfeillen Ermöchtigung gebuen wir an:

Hat das Wohnungsant einen Mieter guge wiefen oder eine fruftige Annibaring getroffen, bie genäß den ergangenen Berordungen über Mahnahmen gegen Wohnnugsmangel eine Beidengwahme pon Nannen enthält, fo bann im Wege ber verläufiger Anordnung in diefe Romus ein Bohnungsfuchenber icon por der Enticheidung des Einigungsamies eingewiefen werden.

Juwiderhandlungen gegen die Backfrift des § 1 werden mit Geldstrufe die zu 1800 Mk. bestraft.

Dieje Berordung tritt jofort in Kraft. Dangig, den 7. Oktober 1919. Det Rogiftrat.

(4826) Die Bennftragten des Polizugsausichuffes.

hochstpreisfeltsehung.

Rach Anhörung des zuständigen Ansschusses wird der Höchkurzis für gräne Heringe wiedernun auf 1.10 Mi. pro Pfund festgesetzt. Dangig, den 7. Oktober 1919. (4825

fet Reiffret. Die Beauftragien des Bollpugsausfünffes.

Lohier zur Bolkszöhlung gegen Entidadigung gefuct.

Gerignete, ichreibgemandte Perfonen, insbesondere auch Schiler gehrert Lehrenftalten werden im Bollesphilungshure, Loftodie 2, als Jähler gegen eine Gefantentlichnigung von 10.— Mit. angensumen. Mit Rudfiffe auf Zöhlerneugel nad Dringlichkeit, kub nicht nur rucht zweitreche, sondern auch sofartige | Reibungen deutgend erwänscht. (4820) Redungen deingend einenfelt.

Gleichgeitig wird en diefer Stelle bekanntgegeben, des die megenerate Erchaedigung ansnehmeles defice Jables prieht.

Beikezähirugebüre.

In his Beamtenrite, Angestellen Andidite. Betriebsarbeilerrate und Bertraversiente in Benie.

Deie Arbeitgeber haben was die heute die Asyahl der bei ihnen Befchäftigien für die Benrochne der Arbeiterrotsneusschlen in Beitpresjen für Dengig nich nitgebeilt. Wir gebrunden die Julien delugend zur Erichieren der Bereicheiten.

Le die Beordeniste, Angestellien-Ansfriese, Beriebsacheitereite und Bertrovenslezie ergeht deshald biermit die dringende Anfiorderung im Benehmen mit den Arbeitgebern dafür zu fei lurgen, das wir bis Sonning, den 12. Okt. 19 underlängt die Zeill der in ihren Betrieben, Bermelangen und Burecus Sefchiftigum, getreunt nad Bernfen, bekonners. Sollten die Miseis geber die verigere, die Arbeites ausgeführen, to betten war die Bernteriete, Engelieben-Terifice, Schiebenbeisenter und Bertrenes kak dek Jakobanga kibibadia 32 madan und une dichelles supplier.

Beijberechtigt find eile Perjonen berderlei Ocidicate, de des 18 Lebensiehe policidet haden vad gegen Luku voer Ceijali belijkijingt oches — herb and forfeiter

Seriesian di Barrera Sollzugsausjong für Befigerugen

9ta : 2ez 22. Dietiner. "Rreie Liebe wa bürgerliche Che"

Juhalt: Bilde Chen — Bes ift Liebe? — Die Ur-formen der Che — Lierche — Bielmannerei — Bielweiberei — Einehe — Bon ben Gohelmantten der Ebe — Die Profits tution in der Che — Burgerliche Che und Liebe? — Bann beginnt eine Che? — Bentremung und Scheidung — Untere Scheidungsgeseite — Des Aind ber Schiedenen — Die Che ber Buttent.

Rad febem Bertrag Beantwortung forfiliter Anfragen.

lim ju flurden Andrung zu vermeiben, II en auffum, die Finfritisharten im Barverkauf zu beforgen. (4810

Rumerierte Plage 4... 3..., 2... Ma. Stehplage 1.... erkl. Steuer, Aarten im Borverkanf im Figurrengeschaft des Berry Carl Peter, Langgoffe M. und an der Abendinfe. Rollenstoffnung abends 6 Uhr.

- Weitere Borträge finden nicht fiatt. -

Reichhaltige Abendulatten

Hundegasse Mr. HG. Inh.: G. Extra v. C. Demoisky

Táglich ab 6 Uhr abends:

Künstler-Konzert

Sista-karie: Gebr. Zalewski.

Könstlerisch zu wertende Einzeidarbietungen.

Wilhelm-Theater

Besitzer Konszissionszut Hugo Reyer-

Bibnesleitung Willy Kolemana.

Although, dan 8. Oktober, abends 67 Ubr:

Ant vieltschen Wunsch zum letzten Male

Der fidele Bauer.

Wenn zwei sich lieben.

Operatio in 3 Aktes von Edm. Eysier.

le Yorkereltung: Golska.

Vorverkent tiglich von 10-3 Uhr nur an der

Theaterkasse des Wilhelmfacelers.

Sporthalle.

Täglick 🦖 Übr:

Grosse Balletts

Abdul Milioui

der asverbreesbaro Fakir.

Vorvertuel: Deutsches Hans 11-1,3-5Sport-

habe II-1. Sociale: 2 große Vorsiellangen 3 and 1,7 Uhr. Nathunktags halbe Preise

The Kind bei

Ende der Stridt-Gastspleie: 15. Oktober.

verkendt eineln oder im ganzen

Volkswackt, Am Spendhaus 9.

Remarkedon 50 mm. 45 cm Dérdon.

Transmissionswelle 🚝 💳

Minerae Messessiteite 120

ciserse 3-Statesrieneusdeebez 4539

retta in 3 Akten von Leo Fall

Selten hohe Gewinnchance Eik! === Eik!

gelaben.

Genehmigt für Preussen, Bayern, Wirtlemberg, Baden, Hessen, Braunschweig, Bremen.

Openmentag den 9. Oktober, abends 614. Ukr: 🚰

Wiederherstellung der Lorenzkirche.

Dober 50000 20 600 10000 1000 usw.

Original-Lose in jeder Anzahl versendet inkl. Porto und Gewinnliste zum Preise von Mk. 3,30 auch gegen Nachnahme

Der Generalvertrieb Karl Meier

Hamburg-Eilbeck.

(Lipe wird jedem Befieller manigefordert übersandt.)

Im Bertrauen

auf licheren Erfolg (Biele KINGE FTAUEN Innelisteriben) beuntzen KINGE FTAUEN bei Sedemmen und Stadumpen der monaflichen Vintungen nur weine best benwihrtes Mittel. Wesse bisher nichts ge-traffen frat, under Sie noch einen Berfach und schreiben annhelistlich, wie lange Sie zu längen haben. Dieberter Berfored, Securitas-Reismulde 206 in handung 28. cf

Sandelshodiduliurie Danzig.

Kasseneröffnung 2 Uhr.

Der Vorstand.

lereins-Städtewettkat

Am Sountage den 12 Oktober 1919, machuittage 2 Uhr

Athleten-Klub Gigantia", Segrandet

"Signotia"-Consig .— "Soudow!"-Königsberg.

Prices & A Kinesco um des Wanderpreis.

Propagasda-Bozkampf

zwiechen den Herren Jahmel-Stettin u. Unterspann-Königsberg. Zon Solut: Ring - Matchkampf

Molsier den Ameteurmeister Eisen blätter-Konigsberg - dem Molsier des Fommerschen Athleton-Verbanden Ebelt-Stattin

Eintrittskarten & 2 . M., Res. Plats 3 . M sind an der Kasae zu haben.

way un den Ehrenpreis des Vereins:

Aufarten - Ringes der Leichtgewichtskinsse

20 Tell nehmer.

Freie Turnericiell

Danie.

Turnftunden d. Mannerund Frauen-Abteilung

Roning u. Donnerstag

pon 71/2—91/2 Uhr abends in der Turnhalle Aehr

wiedergaffe, gegenüber ber

Fortbildungsichule. (3658)

Wentellien-Bereit

Cinieltil Danie (3. 1518

halt jeden Freitag pon

7..... 9 Ubr im Bereinslokal

Miftabi, Befelicaftsbaus,

Riedere Seigen 8, feine

Abungsfrunden ab. Berren

u. Damen, die Interesse am

Mandolinen-Spiel haben,

werden freundlichft ein-

Saluffelbund u. Näpfcen

Der Bornend.

Beginn der Kample 3 Uhr.

Zam zahlreichen Besuch ladet ein

Beginn der Borlejungen am 22. Oktober in der Technischen Hochschule Langfuhr, Vorlejungsverzeichnis und Stundeuplan zu beziehen von der Geschäftsstelle, Studigraben 5, Fernruf 549.

23 Dozenien, Vorlejungen und Hebungen aus allen Gebieten des Sandelshachianis findiums. Borlejungen werktäglich von 5—9 Mir nacom.

Englifde, frangofifde und ruffife Spraddurfe (Englisch und frangofilch nur file Foris gefdrittene.) — Da die Jahl ber Borer megen Raummangels beschränkt werben mut, empfiehlt fic baldige Anmeldung Bozer des Sommerfemefters werden benotgugt, Perfonliche Anmelbungen unt in ber Beit von 10-81, Uhr in ber Gefchaftsftelle. Der Arbeitsausfauf ber &. S. A.

Banber, Apfer.

Rechtsauskunftei,

Rat und Auskunft in ollen Angelegenheiten Al. weißes Paket mit auch fchriftlich nach ausmarts. Schlennige und fach gemaße Erledigung bei verloren. Abzugeben bei Abschfüssen von Kausver- Prozes. n. Eheldeidungs Logatzkl, Küstergasse 5. irägen bei Besitzwechsel, sachen, Erbschaftsen Rach 2 Treppen. (* Testamentse, Alimentene lakregulierungen, sach und Kentensachen Unfalle u. Invalidensachen

owie bei Streitigkeiten in allen Berficherungs angelegenheiten.

A. Ziotowski, Lakadie 40.

für Langfuhr sucht "Bollswacht"

Am Spendhaus 6.

Autpoistern von Setes und Belbte Ginlegerinnen für Schnellpreffe und Tiegel Matrahen. Anbringen von ftellt ein Buch u. Stein- Gardinen und Dekorationer druckerei Carl Bacer, Danzig, Röpergaffe. (4806)

Raudtabak gar. rein überfeeifc, Pfund 21 Mark. Engl. Zigaretten

beste Marken wie Gold Flak IR 310.-Rayn Sut IP. 296. pro Milie. Berfand in Postpaketen

nnier Rachnahme. kanfen. (4815 N. L. Kahanfiein & Co., Plinski, Poggenpfuhl 6, l Tabakfabrikate (4790 Berlin SW.19, Wallftr.25 Tel. Zentrum 11170.

gut wie neu, hat preiswert abzugeben "Bolkswacht"

Am Spendbaus 6.

gebrauchte Damenwälch (482 verkauft billig Koaslin, Sobe Seigen Lacill

Paul Unkel, Dekorateur,

Aitstädt, Graben 76.

Verkauf gut geärb. Chaise

lengues, Solas, Garalturan

blen Coltenne-Aleid,

führt et (!!!!

Randilla, Rebilla 2 Majoleinen 11. 2 Re politorien billig zu per

Karbid waggonweise auch t. kleins

Mengen, Lampen, Rah Fahrraber. moldinen. Mentel und Schläuche Michzentrifugen liefere 31 billigften Preifen.

Reparaturen T führe an obengenannter Rachinen jowie on Moi kereimojojinen zu Nauven: billigen Dreifen auch aufe dem Haufe aus. (48i) E Fenfel D. Peterfilleng.9 Telepson 1112.

> Ben Muprefen verben angenommen und in kürzester Zeit geliefert (4543

Comendelgrife 4

(415)



Sindige Jack the

Andreit in his House de Sabalemene de la company



Das beste Insertionsorgan für

Anzeigen jeden Inhalts

ist die »VOLKSWACHT«